

Ginny<3Harry

Fight for your Life and your Love

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Harry ist nun 17 Jahre alt und kehrt mit seinen Freunden Ron, Hermine und Ginny zurück nach Hogwarts. Dort erwarten sie spannende Verteidigungsstunden und viele Angriffe, sowie auch Leid und Tod.

Vorwort

Das hier ist meine erste FF von HP.

Sie schließt an das 6. HP Buch an, allerdings muss ich sagen, dass nicht wirklich etwas mit Horkruxen kommt. Die streich ich also eigentlich aus dem 6. Band^^

So fällt's mir leichter zu schreiben und ich kann meiner Fantasie besser freien Lauf lassen.

Also es würde mich sehr freuen, wenn ihr meine FF durchlest und mir viele Komms hinterlasst, damit ich vieeel Motivation bekomme xD

Inhaltsverzeichnis

1. Volljährig
2. Gute und schlechte Nachrichten
3. Liebe
4. Überraschende Post
5. Eine Hochzeit - die Nerven liegen blank
6. Zurück nach Hogwarts
7. Der Traum
8. Der Angriff
9. Niemals mehr lachen
10. Endlich Klarheit
11. Ein seltsamer Fund
12. Verschwunden
13. Rettung in letzter Sekunde
14. Kein Opfer! Du standest nur im Weg...
15. Reingelegt
16. Ein wichtiger Mensch
17. Abschied
18. Eine neue Freundschaft
19. Familiengeschichte
20. Ein Beweis der Liebe

Volljährig

Es war tiefste schwarze Nacht. Dafür dass es Sommer war, war es viel zu dunkel .In Little Winghing brannte kein Licht in den Häusern. Ohne die Straßenlampen, hätte man nichts erkennen können . Nur in einem Haus - in einem Zimmer im Ligusterweg Nr. 4 brannte Licht. Der junge Harry Potter saß dort,in diesem Zimmer an seinem Schreibtisch und starrte auf die Uhr, die auf seinem Nachttischchen stand.

Harry las '23:56'. Genau in 4 Minuten würde er volljährig werden. Bei den Muggeln würde er zwar noch ein Jahr warten müssen ,bis er volljährig werden würde, doch bei den Zauberern war er es schon mit 17 Jahren. Wie auch schon vorher starrte er immer noch gebannt auf die Uhr. Er wusste, dass mit 17 Jahren auch der Schutz, den Dumbledore ausgesprochen hatte um ihn wenigstens bei seinen Verwandten zu beschützen, seine Wirkung verlor und Voldemord ihn immer entdecken konnte.

Einerseits freute sich Harry darauf endlich volljährig zu sein, andererseits auch nicht. Harry hatte noch genau 1 Minute. Langsam fing er an zu zittern. Er wusste selbst nicht warum, aber er hatte vor etwas große Angst. „Ach wenn es doch so wie früher wäre“, dachte Harry und starrte immer noch auf seinen Wecker. Er schloss einen Moment die Augen und atmete tief durch.

Doch dieser Moment dauerte nicht lange an - Ein lauter Knall ließ ihn hochschrecken ,den Zauberstab ziehen und auf die Uhr starren, die Mitternacht zeigte und dann sah er sich hastig in seinem kleinen Zimmer um. Doch da in seinem Zimmer war nichts, dass diesen lauten Knall erzeugt hatte. Dann sah er zum Fenster. Dort war eine kleine Eule,die wie wild herum flog und gegen das Fenster mit ihrem Schnabel pochte. „Oh man...Pig...“,stöhnte Harry. Die kleine Eule war Pigwidgeon, die kleine nervige Eule von Ron, seinem besten Freund. Harry schlurfte zum Fenster und öffnete es. Doch es war nicht nur Pig ,die hereingeflattert kam ,sondern noch weitere 6 Eulen. Eine war ziemlich groß ,mit dunkelbraunen Federn und kleinen Augen. „Ziemlich ungewöhnlich für eine Eule“ ,dachte Harry überrascht. Dann noch eine Eule, wo er sicher war, dass sie von Hermine, seiner besten Freundin, war. Dann noch Errol, bei dem sich Harry wunderte, dass er überhaupt noch lebte. Errol war die alte Familieneule der Weasleys.

Die Weasleys waren die beste Familie, die Harry jemals kennen gelernt hatte. Mr. und Mrs. Weasley waren für ihn schon fast so etwas wie Eltern. Sie hatten viele Kinder -7 um genau zu sein. Darunter auch Ron. Und auch Ginny...Harry liebte Ginny und sie liebte ihn. Doch...er konnte nicht mit ihr zusammen sein. Er hatte zu viel angst um sie. Lord Voldemord hatte sie schon einmal benutzt, um an ihn heranzukommen. Das wollte er nicht noch einmal riskieren.

Auf diese 4 Eulen folgten drei Eulen, von denen er keine Ahnung hatte, von wem sie stammen konnten. Harry wusste nicht, wohin mit den ganzen Eulen. Im Käfig, indem seine große ,schöne Schneeeule Hedwig saß, war nicht genug Platz. Trotzdem nahm er Errol in die Hand ,machte den Käfig auf und setzte ihn auf eine Stange. Hedwig sah ihn vorwurfsvoll an. „Ihm geht's doch nicht so gut Hedwig...Bitte tu mir den gefallen und lass ihn in Ruhe.“ Harry wollte Hedwig streicheln, doch sie drehte sich nur beleidigt von ihm weg. Harry verdrehte die Augen und wandte sich nun den anderen zu. Pig flatterte wie verrückt in seinem Zimmer umher und er wusste ,er würde die kleine Eule nicht ruhig bekommen. Er verstreute ein wenig Futter auf seinen Boden und die Eulen stürzten sich darauf.

Dann drehte sich Harry um. Erst als er so auf die ganzen Päckchen und Briefe starrte ,wurde es ihm bewusst. „Ich bin Volljährig...“,hauchte Harry und wusste nicht, ob er sich nun freuen oder besorgt sein sollte. Noch einen kurzen Blick auf die Uhr - Es war 8 Minuten nach zwölf. Harry seufzte und setzte sich nun auf sein Bett und fing an ,das erste Päckchen auszupacken.

„Oh man ,Ron“, lachte Harry. Sie waren alle in einer so schweren Zeit ,doch Ron dachte immer noch an Quidditch, der beste Sport, den es für Harry gab. In diesem Päckchen ,was so groß erschien ,waren nur zwei Karten. Es waren Karten für ein Spiel im Sommer nächsten Jahres. Dabei lag ein Brief. Harry machte ihn auf und fing an ihn zu lesen:

Hey Harry...

Ich wusste irgendwie nicht was ich dir schenken sollte .Da wir im Moment schwere Zeiten haben,

brauchte ich etwas, das dich vielleicht aufmuntern könnte. Dad hatte da die perfekte Idee - und die liegt jetzt vor dir. Jetzt haben wir was ,wofür es sich lohnt zu kämpfen. Echt jetzt Mann!
Lass uns daran festlegen ,dass wir dieses Jahr so was von überstehen und gegen Voldemord - siehst du? Ich nenn ihn so! - kämpfen. Also vergiss es nicht! Nächstes Jahr beim Quidditch und nichts und niemand wird uns davon abhalten.

Ron

Harry grinste. Und nahm sich das Geschenk von Hermine. Er öffnete es und erwartete etwas ,dass ihn an Dinge wie Hausaufgaben erinnern würde. Doch als er es ganz ausgepackt hatte lag etwas vor ihm ,dass er noch nie gesehen hatte .Es war ein schwarzer Würfel. Harry wusste nicht ,was er damit hätte anstellen sollen ,hätte er nicht sofort den Brief ,der dabei lag aufgeschlagen :

Hey Harry
Ich hoffe dir geht es gut.
Leider kann ich dir nicht viel zu meinem Geschenk sagen ,da
Hagrid das machen wollte. Er hat den anderen Teil des Geschenks.

Ich hoffe du verstehst es und auch das Geschenk von Ron
hat einen guten Sinn. Wir hoffen ,du weißt was er damit sagen wollte.
Wenn nicht, dann musst du unbedingt Hagrids Geschenk öffnen.

Hermine

Harry schaute etwas verwirrt drein. Er sah sich um und entdeckte eine große Schachtel ,die nicht wirklich schön eingepackt war. Harry wusste ,dass diese von Hagrid sein musste.
Hagrid war der Wildhüter ,Lehrer in Lehre magischer Geschöpfe und zugleich ein guter Freund von Harry, auf Hogwarts. Er fragte sich, was das für ein anderes Teil des Geschenks war. Er riss die Schachtel hastig auf und befürchtete ,dass es schon wieder ein komischer Würfel war, doch was er nun in den Händen hielt war ein Buch. Nein - ein Fotoalbum. Allerdings ließ es sich nicht öffnen. Harry versuchte es mehrmals ,doch es machte keine Anstalten sich öffnen zu lassen. Also las er erst Hagrids Brief:

Hallo Harry...
Ich hoffe doch Hermine hat noch nichts verraten!
Hier die Gebrauchsanleitung zu diesem Buch. Ich denke doch,
du weißt, um was für ein Buch es sich handelt.
Es ist nicht sehr schwer zu erkennen.
Unsere kluge Hermine hat das hier erfunden. Du siehst auf dem Album ein Viereck.
Leg Hermines Würfel einfach darauf und es öffnet sich.
Auf jeder Seite wo ein Foto ist ,befindet sich ebenfalls ein Viereck. Leg den Würfel wieder
darauf und du wirst sehen, was passiert.
Noch einen schönen Geburtstag wünschen dir
Hagrid und Fang

Harry griff sich den schwarzen Würfel und legte ihn auf das Viereck auf dem Fotoalbum. Er nahm den Würfel herunter und es öffnete sich.

Auf dem ersten Foto war Ron zu sehen. Er bewegte sich nicht, was Harry etwas seltsam fand ,denn in der Zauberwelt bewegten sich normalerweise alle Bilder und Fotos. Harry giff wieder nach dem Würfel und legte ihn auf das Viereck über dem Foto. Harry zuckte zusammen, als sich das Foto plötzlich bewegte und Rons Stimme ertönte:

„Hey Mann! Wir schaffen das! Ich lass dich doch nicht im Stich ,Mann! Wir haben schon so viel gemeinsam durchgestanden ...da schaffen wir das wohl ach noch. Wir bleiben Freunde für immer ,Mann!“

Harry lachte. „Ja! Das werden wir!“ dachte Harry und dachte daran, was er wohl ohne Ron auf Hogwarts gemacht hätte. Er schlug die Seite um und dort war ein Foto von Hermine. Er legte auch dort den Würfel auf die Abbildung des Vierecks und lauschte Hermines Stimme:

„Oh Harry! Ich hoffe doch, du hast uns bei deinem Kampf gegen Voldemord eingeplant! Wir lassen dich nicht alleine gegen ihn antreten, damit das klar ist, Harry! Wir werden immer gemeinsam kämpfen!“

Harry schlug wieder die Seite und starrte lange in das lachende Gesicht Ginnys. Harry atmete einmal tief durch und legte den Würfel an seine Stelle auf diese Seite.

„Falls du es noch nicht gemerkt hast Harry...Ich liebe dich. Und daran wird sich auch nichts ändern. Dass heißt, du kannst mich nicht daran hindern, im Kampf an deiner Seite zu stehen. Und außerdem ...ich denke ...du wirst mich brauchen.“

Die Ginny auf dem Foto warf ihm einen Kuss zu. Harry wäre nur zu gern bei ihr gewesen.

Harry blätterte durch das Fotoalbum und lauschte allen, die ihm etwas zu sagen hatten. Er schaute und hörte sich das Bild von Mrs und Mr. Weasley, Tonks, Professor Lupin, Mad - Eye Moody, Neville, Fred und George und Luna Lovegood an. Sogar Professor McGonagall hatte ihm geschworen im Kampf an seiner Seite zu stehen.

Als er auf der letzten Seite des Albums ankam, sah er ein Bild, was ihn an das Bild, was Mad - Eye Moody ihm vor 2 Jahren gezeigt hatte erinnerte. Damals hatte Moody ihm ein Bild gezeigt, auf dem der gesamte Phönixorden zu sehen war. Er hatte darauf seine und auch Nevills Eltern gesehen.

Auf diesem Bild war auch der gesamte Phönixorden zu sehen. Allerdings diesmal ohne seine Eltern und die Longbottoms und all die anderen, die im Kampf gegen Voldemord gestorben waren. Diesmal sah er den gesamten Orden, den er vor 2 Jahren kennen gelernt hatte samt Fred & George, Hermine, Ron und Ginny.

Als er den Würfel auf die Markierung legte, lachten alle auf dem Bild und sie riefen: „Wir sind alle für dich da!“

Harry fühlte, wie ihm leichter ums Herz wurde. Erst jetzt bemerkte er, wie wichtig es war nicht allein in den Kampf zu ziehen, sondern mit all seinen Freunden, Seite an Seite, zu kämpfen. Harry war sicher, dass er niemanden in Gefahr bringen wollte, doch er wusste, er konnte die anderen nicht davon abhalten ihm zu helfen.

Auch in seinem 5. Schuljahr wollte er nicht, dass seine Freunde mit in die Mysteriumsabteilung kamen und ihm im Kampf halfen. Später war er sehr froh gewesen, dass sie bei ihm waren, denn allein wäre er den Todessern so ausgeliefert gewesen.

Er sprang plötzlich auf. Sah sich um, holte seinen Koffer unter seinem Bett hervor, und fing an zu packen, ohne auch nur einen Blick in die anderen Geschenke zu werfen. Dazu hatte er Zeit, wenn er dort war, wo er hin wollte.

Gute und schlechte Nachrichten

Aalso danke an euer liebes fb^^

Freu mich,dass ihr die Idee mit dem Album mochtet *freuz*

Und weiter gehts...^^

Harry hatte all seine Sachen gepackt (es waren ja nicht all zu viele). Er öffnete das Fenster ,nachdem er jeder Eule einen Dankesbrief angebunden hatte, und verabschiedete sich bei den Eulen. Zu Pig und Errol sagte er: „Wir sehen uns in kurzer Zeit wieder.“ Dann schloss er das Fenster wieder, schnappte sich seinen Besen und wollte schon seinen Koffer verhexten um ihn nach unten befördern zu können ,bis ihm etwas einfiel. Er lief zu seinem Schreibtisch ,kramte Zettel und Stift heraus und schrieb:

Ich möchte nicht viel schreiben, sondern euch nur eben eine kleine, frohe Botschaft zurücklassen.

Freut euch: IHR SEIT MICH LOS!

Ich würde jetzt eure verdutzten Gesichter sehen ,die sich langsam zu einem Lächeln verbiegen würden.

Aber leider kann ich dies nicht. Ich werde nie mehr zurück kommen, denn vielleicht werde ich sterben.

Wenn dies jedoch nicht der Fall ist, werde ich auch nicht zurückkommen.

Da ich euch nie mehr unter die Augen treten werde, möchte ich mich noch zu ein paar Sachen äußern:

1. Ich habe mein Leben hier gehasst ,was ihr sicher auch erreichen wolltet, doch ich bedanke mich trotzdem!

2. Denkt ja nicht, dass die Welt noch weiterhin so friedlich bleibt ,wenn wir Voldemord nicht umbringen.

(Nur zu zur Information:

Voldemord ist der ,der meine Eltern umgebracht hat)

3.Dudley ist richtig FETT!

Harry

Er las sich seinen Brief noch einmal durch. Er fand ihn recht gut für einen Abschiedsbrief, für die Leute, die ihm das Leben unter den Muggeln zur Hölle gemacht hatten. Als er sich Punkt Drei der Äußerungen noch einmal durchlas ,musste er grinsen. Endlich konnte er sich über seinen Cousin äußern ,ohne dass er sich deftigen Ärger eingehandelt hatte.

Er legte den Brief auf seinen Schreibtisch und sah sich noch einmal in seinem kleinen Zimmer um. Er wusste ,er würde es niemals vermissen. So verhexte er seinen Koffer und ließ ihn unten zur Tür fliegen. Dann nahm er seinen Besen, seinen Tarnumhang und Hedwigs Käfig. Er hielt es für besser ,im Garten zu starten und ging die Hintertür heraus. Seinen Koffer schnallte er an seinen Besen, wobei er leider nicht sicher war, ob das auf dem ganzen Weg halten würde. Harry warf sich seinen Tarnumhang über und stieg auf seinen Besen. Apparieren konnte er leider nicht, was ihm den Weg um einiges leichter gemacht hätte. Doch er dachte nicht weiter darüber nach ,stieg auf seinen Besen und stieß sich vom Boden ab. Er genoss es, endlich wieder in der Luft auf seinem geliebten Feuerblitz zu sitzen. Doch trotz des Tarnumhangs ,hatte er ein Ungutes Gefühl gehabt, dass ihn jemand hätte sehen können, wesshalb er so hoch flog, dass er selbst die kleinen Häuser fast nicht mehr erkennen konnte. Der dunkle Nachthimmel gab ihm Schutz.

Während Harry flog, kamen ihm ziemlich viele Eulen entgegen ,was ihn wieder an seine Geschenke, die noch immer gut auf bewahrt in seinem Koffer lagen, ohne dass er sie sich angeschaut hatte, erinnerte. Nur zu gern hätte er gewusst ,was die anderen (Vor allem Ginny) ihm geschenkt hatten.

Er wurde so müde, dass seine Augen drohten zuzufallen ,doch Harry kämpfte gegen die Müdigkeit an. „Nicht einschlafen !Nicht einschlafen“, sagte er sich. Nachdem er lange geflogen war , - er wusste nicht wie

lange- ,sah er sein Ziel. Sein Ziel war der beste Ort der Welt. Dort ,wo er sich immer wohlfühlt hatte - der Fuchsbau.

Vorsichtig landete er im Garten der Weasleys ,schaute sich um und als er sicher war, dass niemand ihn gesehen hatte, stieg er vom Besen und nahm sich den Tarnumhang ab. Harry ging zu einem Fenster und schaute hindurch. Alles dunkel. Natürlich, was hatte er auch erwartet? Etwa, dass alle noch mitten in der Nacht auf waren und wussten, dass er kommen würde? Wie dumm er doch gewesen war. Plötzlich kam ihm seine Idee richtig idiotisch vor. Er hätte auch bis morgen früh warten können und Mr. Weasley bitten können, ihn abzuholen. Harry stöhnte und war auf sich selbst böse. Doch er war so müde ,dass er nicht hätte zurückfliegen können. Er setzte sich an die Hauswand und es dauerte nicht lange - da schlief er ein.

„Harry!...Harry!...“ Er hörte eine vertraute Stimme. Seine Augen ließen sich oder wollten sich nicht öffnen lassen. Ihm kam es vor, als hätte er nur wenige Minuten geschlafen. Er machte ein verschlafenes Geräusch und dann hörte er ein kleines Lachen. „Komm schon Harry!“ Doch Harry war so müde ,dass er seine Augen nicht aufmachen wollte. Doch plötzlich, ganz unerwartet spürte er wie sich diese Person ,von der die vertraute Stimme kam sich seinem Gesicht näherte und nur eine Sekunde später spürte er etwas warmes weiches auf seinen Lippen. Harry erwiderte Ginnys Kuss.

Nach einer weile klappte er die Augen auf und sah ihr schönes Gesicht und ihre glänzenden langen Haare. Ginny nahm ihn in die Arme und sagte: „Herzlichen Glückwunsch, Harry.“

Dann sagte Harry mit einem Gähnen: „Lass uns reingehen ja?“ Ginny nickte und stand auf. Dann reichte sie ihm die Hand und half ihm hoch. Harrys Beine fühlten sich wackelig an. Er befürchtete schon ,sie würden jeden Augenblick unter ihm wegsacken, weil er so müde war.

Nach wenigen Minuten saßen die zwei in der Küche. Ginny hatte ihm etwas zu Essen und zu Trinken vor ihn hingestellt und schaute ihm zu, wie er trank und aß. Harry schaute auf und lächelte sie an. Dann musste er wieder gähnen.

Als er alles auf hatte, was Ginny ihm gegeben hatte, sagte sie: „Na komm, du kannst bei mir schlafen. Ron na ja,...er schläft schon.“ Sie grinste und deutete auf die Uhr. Harry lachte. Es war viertel vor sechs morgens.

Die zwei gingen die lange Treppe herauf. Ginny öffnete ihre Zimmertür und Harry ließ den Koffer in ihr Zimmer schweben. „Ich werde noch eben eine Decke und ein Kissen für dich holen. In der Zeit kannst du dir ja deinen Schlafanzug anziehen.“ Sie ließ ein grinsen sehen und verschwand aus dem Zimmer. Harry zog sich um und schaute sich in Ginnys Zimmer um. Doch dafür blieb ihm nicht sehr viel Zeit. Hinter sich hörte er plötzlich Schritte. Es waren nicht die von Ginny, sondern Schritte zweier Personen. Hastig drehte sich Harry um und sah zwei große Gestalten vor sich. Beide sahen gleich aus und hatten rote Haare. „Fred! George!“ ,sagte Harry und war beruhigt, dass nur sie es waren. „Harry ! Wie schön dich zu sehen. Ach ja,...Herzlichen Glückwunsch auch von uns. Aber wir müssen dir jetzt keinen Kuss aufdrücken oder?“ ,sagte Fred. George ließ ein Glucksen hören. „Ihr zwei könntet echt mal Spione werden!“ ,sagte Harry lachend. Er wusste sofort, dass die zwei ihn und Ginny belauscht hatten.

„Danke, aber wir haben unsern Traumberuf schon entdeckt ,Harry“ ,meinte George grinsend.

„Oh ,ich hör da wen auf der Treppe, wir gehen dann mal. Sonst bekommen wir wieder ärger...und sie kann ,wie du ja weißt, richtig wütend werden..“ ,sagte Fred und die Zwillinge verschwanden aus dem Zimmer.

Ginny kam herein und deutete auf ihr Bett. „Los jetzt! Sonst fällst du mir gleich noch vor Müdigkeit um...“ ,flüsterte sie. Harry legte sich in ihr Bett an die Wand. Ginny breitete die Decke über ihn aus und legte sich neben ihn. Er legte seinen Arm um sie und sie beide schliefen ein.

Zum ersten Mal schlief er traumlos. Zum ersten Mal seit Dumbledores Tod träumte er nicht von Snape oder seinem ehemaligen Direktor.

Als Harry wieder aufwachte, schien die Sonne kräftig in Ginnys Zimmer und er wurde durch die Strahlen der Sonne gewärmt. Dann fiel ihm plötzlich auf ,dass Ginny nicht mehr neben ihm lag. Er musste Stunden geschlafen haben, denn er war nun hellwach. Er stand auf und zog sich neue Jeans und T-Shirt an. Dann ging er die Treppe runter. Aus der Küche hörte er Stimmen und nun ging er etwas schneller. Er konnte es kaum erwarten Ron und die anderen zu sehen.

Er trat in die Küche und plötzlich verstummten alle Stimmen. Alle Köpfe waren auf ihn gerichtet. „HARRY!“ ,ertönte eine Stimme und plötzlich umarmte ihn jemand ganz feste. „Oh Harry! Wie schön dass du da bist!“ ,sagte Mrs. Weasley und sie fing an zu schluchzen. „Ist dir auch nichts passiert? Ginny hat uns alles erzählt...oh Harry versprich mir, dass du so etwas nie mehr machst... Versprichs mir...!“ Harry war verduzt.

„Ähm...ja ...ja ich versprechs Mrs. Weasley", sagte er verwirrt. „Harry du kannst von Glück reden, dass dir nichts passiert is", sagte Ron ,der nun vor ihm auftauchte. „Wieso denn? Ich hatte den Tarnumhang und..."sagte Harry ,doch er konnte nicht weiterreden, weil Mr. Weasley ihm das Wort abschnitt : „Dann hast du also noch nicht davon gehört?"

„Von was soll ich gehört haben?"

„Na ja ,Harry es ist etwas Schreckliches passiert..."sagte plötzlich eine Mädchenstimme und einen Moment später tauchte Hermine aus dem Wohnzimmer auf.

„Harry du weißt doch, was Dumbledore immer über die Dementoren und Riesen gesagt hat ?",sagte nun wieder Mr. Weasley.

„Ihr meint ,dass sie sich Voldemord anschließen werden ?",fragte Harry.

„Richtig ...und was meinst du ,was sie getan haben ?",sagte Hermine und starrte auf den Boden.

Harry blieb der Mund einen Moment offen stehen. „Das heißt ,dass ich in diese Nacht von Tausenden Dementoren hätte angegriffen werden können ?",sagte er ungläubig.

„So ist es." ,sagte Mrs. Weasley.

„Und von Riesen noch dazu..."sagte Hermine ängstlich.

„Ich war viel zu weit oben ...die hätten mich gar nicht angreifen können ...", sagte Harry und zog die Augenbrauen hoch.

„Trotzdem Harry...es war viel zu gefährlich...das hättest du nicht tun dürfen..."sagte sie nun nicht mehr ängstlich ,sondern vorwurfsvoll.

Harry sah zu Ron und hoffte darauf, dass er Hermine nun sagen würde ,dass sie doch froh sein sollte ,das er nun da war. Allerdings sah er nur auf den Boden - Harry dachte schon ,ein kleines Nicken bemerkt zu haben.

Harry wandte sich etwas wütend von ihm ab und starrte nun auf den Boden. „Na ja...also .. ähm...als ich dann hier ankam...wurde mir auch plötzlich bewusst ,wie dumm das alles von mir war..."sagte Harry etwas stotternd.

„Aber Harry...wir machen dir keine Vorwürfe! Stimmt's Arthur? Ron? Hermine ?",sagte Mrs. Weasley und schaute die anderen böse eindringend an. „Ähm neein...natürlich nicht ",sagten Ron und Hermine wie aus einem Munde und schauten verlegen auf den Boden. Mr. Weasley sagte plötzlich :„So also mein Junge, dann iss erst mal was...ich werde dann mal zur Arbeit gehen." Er griff nach seinem Koffer und ging hinaus. Von der Haustür rief er noch zu allen „Tschüß" und dann knallte die Tür.

Harry befolgte Mr. Weasley's Rat und setzte sich an den Tisch zum Essen. Wie er schon geahnt hatte, war es schon nach drei Uhr Nachmittags. Mrs. Weasley hatte ihm das Essen schnell mit dem Zauberstab aufgewärmt, dann wollte sie nach London in die Winkelgasse und noch einige Sachen besorgen. Ron, Hermine und Ginny hatten sich zu ihm an den Tisch gesellt und sahen ihm nun beim Essen zu.

„Wie schön, dass ihr euch so gefreut habt, dass ich wieder hier bin... Aber vielleicht könnt ihr eure Freude ja nicht so ausdrücken wie Ginny ..", sagte Harry trotzig und aß weiter. Ginny legte ihm ihren Kopf auf die Schultern und sagte: „Oh Harry...Hermine und Ron hatten doch nur Angst um dich..."

Ron blickte nun wieder herunter ,so ,dass man sein Gesicht nicht erkennen konnte und nickte wieder.

„Also echt mal ,Mann...das war nicht böse gemeint..."murmelte Hermine und lächelte zu Harry.

„Ja ...schon gut..."meinte Harry und plötzlich fing er laut an zu lachen.

Hermine und Ron sahen sich verdutzt an und dann starrten sie ihn an.

„Was ist los?" ,fragte Ginny, die nun genauso verwirrt wirkte wie seine beiden Freunde.

„Ist euch nicht grad auch was aufgefallen? Habt ihr nicht mitbekommen, wie sich Hermine ausgedrückt hat?" ,lachte Harry.

„Was soll denn das bedeuten? Wie soll ich mich denn ausgedrückt haben?" ,fragte Hermine empört und wurde lauter.

„Tut mir jetzt leid Hermine ..aber du hast dich angehört wie Ron!"

„Jaaa...jaa..Harry du hast Recht. Sie hat sich gar nich mehr so nach "Hermine" angehört. Liegt wohl daran, dass..." ,doch Hermine stieß ihm den Ellebogen in die Rippen und sagte :„Ich hab mir das im Laufe der Jahren wohl angewöhnt." Ron rieb sich schnaubend die Seite.

Doch Harry schaute verwundert zu Ginny und auch sie warf ihm einen noch verwirrteren Blick als vorher zu.

Liebe

Da er wusste ,dass Hermine und Ron ihm etwas verheimlichten, was aber ganz und gar nicht etwas mit ihm zu tun hatte ,versuchte er ein anderes Thema zu finden.

Plötzlich fielen ihm wieder seine Geschenke ein ,die er noch nicht ausgepackt hatte. Er sprang auf ,lief die Treppe hinauf und kramte in seinem Koffer. Er holte die vier Geschenke heraus und lief zurück in die Küche.

„Eure Geschenke waren einfach klasse!“, sagte er zu Hermine und Ron und die beiden strahlten. Nun wollte er Ginnys Päckchen öffnen. Nach kurzer Zeit hielt er eine murmelgroße Kugel in den Händen.

„Was ist das?“ ,fragte er verwundert und schaute sich die Kugel genau an.

„Das ist eine Stimmungskugel “, fing Ginny an zu erklären , „Hermine hat mir dabei geholfen, sie herzustellen. Sie hilft dir dabei, deine Gefühle in den Griff zu bekommen. Du weißt wie oft deine Ausraster dich in Schwierigkeiten gebracht haben...Ich erinnere dich nur zu gern an dein fünftes Schuljahr bei Umbridge.“

Harry wusste was sie meinte und fand es für eine super Idee. Er gab ihr einen Kuss.

Plötzlich platzte es aus Ron heraus: „Seit wann seit ihr denn wieder zusammen ?Ich meine ...ich weiß ja, dass du ihn in deinem Bett schlafen gelassen hast ,aber dass ihr wieder zusammen seit, wusste ich nich“

Ginny rollte die Augen und sagte :„Seit dieser Nacht ...na ja...obwohl...für mich waren wir nie richtig auseinander...“

Sie lächelte Harry von der Seite an und er lächelte zurück.

„Siehst du!“, flüsterte Ron Hermine zu. „Lass es ,Ron! “,flüsterte Hermine wütend zurück.

„So Leute! Ihr zwei verhaltet euch schon die ganze Zeit so. Seit Hermine hierher kam...und ich meine das sind jetzt ganze zwei Wochen.“ ,sagte Ginny und überlegte „Also was ist los, Ron?“

Ron zögerte und fing dann an :„Also ...das is so....“ Doch Hermine sprang auf, sodass der Stuhl, auf dem sie gesessen hatte krachend umfiel. Sie warf Ron einen bösen Blick zu und rannte aus der Küche. Harry nahm ein kleines Schluchzen war. Ginny sah verduzt drein ,doch Ron starrte nur wieder auf den Boden. Ginny stand auf, gab Harry einen Kuss und sagte :„Ich rede mit ihr...“

Nachdem Ginny aus der Küche verschwunden war, sagte Harry langsam :„Na, sie will anscheinend nicht ,dass du es sagst....dann lass es.“ Ron blickte hoch und seufzte :„Ich weiß gar nicht, was so schlimm daran ist, wenn ich es sage. Schließlich kann man es nicht ewig verschweigen...“

Harry hatte schon eine Vorahnung, wollte es aber nicht sagen. „Hör zu!...Also das ist so ...ich und Hermine...“, fing Ron erneut an aber eine andere Stimme sagte :„Wir sind ein Paar. So jetzt ist es raus.“ Hermine stand in der Tür und Tränen kullerten ihr über die Wange.

Harry hatten diese Neuigkeiten nicht sonderlich überrascht, da er sich genau dies gedacht hatte und bemerkte, dass er irgendwie die ganzen Jahre über schon wusste, was zwischen ihnen war.

„Herzlichen Glückwunsch !“,sagte Harry und musste grinsen.

Hermine setzte sich schluchzend an den Tisch und auch Ginny kam nach einiger Zeit wieder in die Küche zurück.

„Aber Hermine...was ist denn los? Ist das denn so schlimm ?“,fragte sie verduzt.

„Na ja...ich ...ich weiß ja auch nicht...“, weinte Hermine.

„Jetzt müssen wir uns wenigstens nich mehr verstecken Hermine...“,sagte Ron und nahm Hermines Hand.

„Ja ...schon...“ antwortete Hermine immer noch mit dicken Tränen in den Augen , „Ich hätte auch nie gedacht, dass ich in so einer Zeit bereit für Ron bin. Dass soll jetzt nicht heißen, dass ich Ron nicht liebe...nein ich meine nur...In den letzten zwei Wochen hab ich plötzlich genau so gedacht wie du ,Harry.“

Harry sah sie verduzt an. „Wie hab ich denn gedacht?“ ,fragte er schnell.

„Na ja...du weißt schon...du willst keinen verlieren und so.“

„Ach so...ja aber damit hab ich mich jetzt abgefunden. Ich weiß, dass ich keinen und besonders nicht Ginny ,davon abhalten kann mit zu kämpfen .“,erklärte Harry und grinste. Ginny lachte und wusste ,dass er Recht hatte.

Langsam beruhigte sich Hermine und sie glaubten ,sie hatte verstanden. Dass Harry je Hermine einmal in Problemen Liebe helfen würde, hätte er nicht gedacht. Normalerweise war sie es immer, die ihm geholfen hatte und so war Harry auch irgendwie etwas stolz auf sich.

„Aber was ich immer noch nicht versteh...wieso wolltest du ‚dass es niemand erfährt?‘ ,fragte Ginny und sah Hermine gespannt an. „Na ja, ich wollte erst mal testen ‚ob ich das alles geregelt bekomme.“ Ginny überlegte und sah Hermine dann fragend an. Hermine seufzte und sagte dann: „Also ob ich mit Ron zusammen sein kann, obwohl ich weiß, dass uns beiden etwas passieren kann. Also wollte ich es vorerst für mich behalten, damit niemand einen Aufstand machen kann, wenn ich es nicht schaffe und dann doch wieder Schluss mache.“

Ginny und auch Harry nickten und sahen sich an. Ginny sah ihm genau in die Augen und Harry tat es auch in ihre. Beide waren ernst. Dann nickte Ginny kaum merklich und Harry ließ ein kleines Lächeln sehen.

Die vier Freunde redeten noch den ganzen Nachmittag. Zwischendurch packte Harry immer noch ein Geschenk aus. Remus Lupin und Tonks hatten ihm ein Buch über Weit Fortgeschrittene Verteidigung gegen die Dunklen Künste geschenkt. Harry konnte es sehr gut gebrauchen und er würde es wahrscheinlich immer bei sich tragen. ‚Man weiß ja nie‘, dachte er.

Unter anderem bekam er außerdem noch ein neues Zauberstab-Pflege-Set und einen selbstgestrickten Roten Pulli mit einem draufgestickten schwarzen Hund (es sollte Sirius darstellen) und einem Schnatz von Mr. und Mrs. Wealey. Von Bill und Fleur (sie hatten das Geschenk bei Mrs. Weasley abgegeben) bekam er einen schönen neuen Umhang (Er sollte ihn wohl bei der Hochzeit tragen). Es blieb nur noch ein Geschenk von denen, die er Im Ligusterweg erhalten hatte ‚übrig. Niemand wusste ‚von wem es stammte. Hermine sah schon sehr besorgt aus und Harry wusste, dass sie nicht damit einverstanden war,dass er es öffnete. Doch er wollte es öffnen. Woher wollten sie denn wissen, dass mit dem Geschenk etwas nicht in Ordnung war?

Langsam zog er die Schleife auf und nahm den Deckel von dem Karton ‚Waaahhhh‘, schrie Harry und erlitt gleich nachdem einen richtigen Lachanfall. Hermine fuhr erschrocken hoch und nun fing auch Ron laut an zu lachen. Ginny rollte nur die Augen und murmelte etwas von wegen ‚Jungen“.

Hermine fand dies alles gar nicht lustig. Sie warf Harry nur die ganze Zeit böse Blicke zu.

Schließlich hatte sich herausgestellt, dass das Geschenk von Fred, George und Charlie stammte. Im Karton befanden sich viele Scherzartikel der Zwillinge und ein Buch über schreckliche Flüche und eines über Drachen. Auch dieses Geschenk fand Harry total gelungen.

Um 7 Uhr kehrte Mrs. Weasley aus der Winkelgasse und Mr. Weasley von der Arbeit zurück nach Hause. Mrs. Weasley scheuchte die Kinder aus der Küche und begann mit der Zubereitung des Essens. Harry und Ginny wollten einen kleinen Spaziergang machen. Ron wollte erst auch schon mitkommen, doch wie immer hatte nur Hermine verstanden und zog ihn wieder ins Zimmer.

Ginny nahm Harry bei der Hand und sie zog ihn zu einem kleinen Weg im Wald. Sie gingen den Weg entlang und redeten.

„Sag mal Harry,...würdest du jetzt noch einmal mit mir Schluss machen, wenn du wüsstest ‚dass du sterben müsstest oder mich in Gefahr damit bringen würdest?“

„Soll ich ganz ehrlich sein?“

„Ja!“ ,antwortete sie blieb stehen ‚drehte sich zu ihm um ‚klammerte ihre zarten Hände fest um seine und sah zu ihm hoch in die Augen.

„Nein,.. würde ich nicht!“, antwortete er auf ihre Frage wahrheitsgemäß und blickte sie ernst an.

„Harry...“,flüsterte sie und Tränen stiegen ihr in die Augen. Einen Moment sah sie zu Boden ‚doch dann starrte sie ihn wieder gefangen an „Du musst mir versprechen, dass du hart für den Kampf trainierst. Und bitte...kehr mit uns zurück nach Hogwarts!“

Harry dachte nicht lange nach. Er stand da so vor ihr und konnte nicht leugnen ‚dass das Versprechen, was er ihr geben würde wichtig und richtig war.

Er nickte und sagte: „Ich versprechs dir!“

Ginny schlang die Arme um seinen Hals und sie gab ihm einen langen leidenschaftlichen Kuss.

Sie standen lange dort und dann kehrten sie, ohne ein Wort miteinander zu wechseln in den Fuchsbau zurück.

Die anderen erwarteten sie schon und hatten mit dem Essen schon angefangen. Sie setzten sich zu den Anderen und aßen. Dabei plauderten sie über alles Mögliche wie Bill und Fleurs Hochzeit, Hogwarts ‚Quidditch und, und, und.

Harry erfuhr, dass Professor McGonagall den Posten als Direktorin Hogwarts' nicht annehmen wollte, da sie es nicht mehr schaffte. Sie war nun schon so viele Jahre als Lehrerin auf dieser Schule und hatte auch ohne

den Job als Rektorin genug zu tun. Harry fragte sich ,wer denn jetzt Direktor werden würde. Ihm kam es sehr komisch vor. Wer käme denn sonst in Frage? Aber auch darauf bekam Harry eine Antwort: >>Nun ja ,ich habe heute vom Zauberminister erfahren, dass sich jemand angeboten hätte. Er hätte schon mit Minerva geredet und sie hatte zugestimmt. Aber dieser jemand wollte den Posten nicht allein haben. Ich frage mich, was damit gemeint ist...Wird etwa wieder Umbridge eingesetzt?>NEIN!>Aber nein...Scrimgeour hat eindeutig von einer männlichen Person geredet !

Überraschende Post

Danke dir für das Kommi^^

ach ja und @KittyCat14: Ich habe schon die ersten 4 Kapitel gelesen von deiner FF, werde ,sobald ich alle Kapitel durchhabe die auch ein Kommi geben ;)

Ob Lupin richtig ist erfährst du jetzt^^

Am nächsten Morgen wachte er früh auf. Die Sonne war noch nicht richtig aufgegangen. Daraus schloss Harry, dass es so um die 4 Uhr sein musste. Er stöhnte. Er war nicht einmal mehr müde. Langsam kroch er aus seinem Bett und sah sich im dunklen zu Ron um, der etwas im Schlaf vor sich hin murmelte. Vorsichtig huschte Harry zur Tür und öffnete sie. Nach dem etwas lauten Knarren vergewisserte er sich noch einmal, dass Ron noch immer seelenruhig schlief.

Er schlüpfte aus dem Zimmer und ging die Treppe noch ein Stockwerk höher bis er vor Ginnys Tür stand. Sie war angelehnt und als er sie langsam aufschieben wollte - er hatte sie noch nicht berührt - da ging sie auf und eine verschlafene Ginny kam gähmend heraus. Sie sah ihn im ersten Moment verdutzt an, sagte dann aber nur: „Morg'n Harry!“ „Morgen“, flüsterte Harry und küsste sie sanft. Sie streckte sich und nahm sie ihn bei der Hand. Dann gingen sie zusammen nach unten in die Küche.

„Ich kann seit Wochen nicht mehr lange schlafen...“, erzählte ihm Ginny. „Ich wache immer so früh auf...was auch erklärt, warum ich dich gefunden habe letzte Nacht.“ Harry nickte leicht.

„Was glaubst du eigentlich, hat es mit dem unbekanntem neuen Direktoren auf sich?“, fragte Harry nach einer langen Pause. Ginny zuckte mit den Schultern und meinte: „Ich weiß nicht...Aber wenn McGonnagall sich schon mit ihnen unterhalten hat, dann denke ich doch, dass sie gute Schulleiter werden.“ Harry stimmte ihr mit einem Nicken zu. Dann sagte Ginny: „Oh diese Nacht ist so schön. Es ist die wärmste von allen in diesem Jahr...Lass uns rausgehen.“

Ohne eine Antwort abwarten zu können nahm sie Harrys Hand und zog ihn mit auf die Terrasse wo Harry sich auf eine Bank setzte und Ginny legte sich mit dem Rücken darauf, mit dem Kopf in seinen Schoß. Er strich ihr durch das schöne Haar und sie schaute in den Himmel voller Sterne.

„Gehen wir heute Mittag zusammen in die Winkelgasse?“ ,fragte sie ihn. Er stimmte zu. Dann herrschte wieder Stille, da beide ziemlich müde waren, jedoch konnte Harry nicht schlafen. Er sah runter auf Ginny und bemerkte ,dass sie eingeschlafen war. Sachte gab er ihr einen Kuss auf die Stirn und strich ihr durch das Haar.

Beim Frühstück waren alle sehr gut drauf. Fred und George erzählten den 4 Freunden, als Mrs. Weasley mal nicht hinhörte ,an was für tollen neuen Scherzartikeln sie wieder arbeiteten. Sogar Hermine interessierte sich sehr für die Scherzartikel und lachte mit, wenn alle anderen lachten, obwohl sie doch immer gegen die Scherze der Zwillinge war. Mr. Weasley tat zwar so, als würde er nicht zuhören, sondern ganz vertieft in den Zeitungsartikel sein den er gerade las ,hatte allerdings die Seite seit einer viertel Stunde nicht umgeblättert.

Um kurz nach 9 kam dann eine Eule. Sie trug 8 Briefe an ihrer kleinen Kralle. Ginny löste sie vorsichtig und die Eule flog kreischend wieder davon. Auf jedem der Briefe war das Wappen von Hogwarts abgebildet. Je einer war an Harry, Hermine, Ginny ,Ron ,Fred, George, Mr. und Mrs. Weasley .Jeder las für sich den eigenen Brief durch. In Harrys stand dieses.

Lieber Mr. Potter,

Hiermit lade ich sie herzlichst in ihr 7. und letztes Schuljahr in Hogwarts ein.

Sicherlich wird sich hier vieles ändern ,doch so ,wie ich sie einschätze ,wird dieses Jahr genau das richtige für sie sein.

Da ich die neue Direktoren-Stelle Hogwarts' nicht annehme ,werden sie sich sicherlich Fragen ,wer neuer Leiter der Schule für Zauberei und Hexerei wird.

Remus Lupin hat den Orden vorgeschlagen. Das heißt sie werden ausgebildet wie in einer Armee.

Sehr viel Praxis wird ihnen beigebracht und sehr wenig an Theorie. Deshalb denke ich, dass dieses Schuljahr genau richtig für sie sein wird.

Viel Spezialunterricht für die Schüler wird stattfinden. D.h. Okklumentik - Unterricht für die ,die wollen. Die Liste für Gegenstände die sie brauchen liegt im Brief mit dabei.

*Ich hoffe sie kommen zurück,
Minerva McGonnagall*

Harry blickte von seinem Brief hoch und starrte mit offenem Mund die anderen an, die ebenfalls wie er alle nacheinander verdutzt aufblickten. Es stellte sich heraus, dass Mr. und Mrs. Weasley ,da sie ja schließlich auch im Orden waren, Teil der Direktoren-Stelle werden sollten. Mrs. Weasley war ganz aus dem Häuschen und freute sich wahnsinnig. Hermine, Ginny und Ron wurden ebenfalls wieder nach Hogwarts eingeladen. Auch Fred und George wurden ,auch wenn es nur für Nachmittagsunterricht sein sollte, herzlichst nach Hogwarts gebeten. Professor McGonnagall hatte sie nie aufgegeben und sie meinte ,ein paar schöne Scherze würden niemandem in diesen Situationen schaden. Die Zwillinge planten schon neue Feuerwerke und sonstige schöne Scherze, die sie ausführen könnten. Mr. Weasley fühlte sich geehrt ,auch mal über Hogwarts mitbestimmen zu dürfen und den Kindern auch etwas beibringen zu können.

Harry fühlte ,wie Freude in ihm aufstieg. Professor McGonnagall hatte Recht, er freute sich richtig auf die Art von Unterricht und auch darauf ,seine Freunde ,wenn sie denn wieder nach Hogwarts zurückkehren würde, wiedersehen zu können.

Am Nachmittag ging die ganze Familie in die Winkelgasse. Fred und George gingen jedoch arbeiten. Sie wollten noch einmal richtig viel Geld verdienen vor dem bevorstehenden Wochenende.

Die vier Freunde trennten sich von Mr. und Mrs. Weasley - sie wollten sich hinterher bei *Weasleys Zauberhafte Zauberscherze* wieder treffen und den Zwillingen einen Besuch abstatten.

Hermine zu Liebe gingen sie zuerst nach *Flourish & Blotts*. Sie hatte sich vorgenommen mindestens drei Bücher über Verteidigung gegen die dunklen Künste anzuschaffen, fand allerdings nur 2, die sie für richtig gut hielt. Harry fiel auf, dass sein Exemplar ,was er zum Geburtstag bekommen hatte ,nirgends in den Regalen stand. Entweder war es schon ausverkauft ,oder (so dachte sich Harry) war es ein Einzelstück.

Dann gingen die vier noch zu *Madam Malkins*. Ginny hatte gemeint, dass sie unbedingt neue Umhänge brauchte, wenn sie in ihnen kämpfen sollte. Auch die anderen drei hielten dies für keine schlechte Idee. Schließlich hatte jeder der Freunde ein oder zwei neue Umhänge und sie gaben sich dann auch damit zu Frieden. Langsam schlenderten die zwei Pärchen Hand in Hand durch die Straße und sahen sich etwas in den Läden um. Harry besorgte sich noch etwas Geld bei *Gringotts*, damit er auch für das neue Schuljahr (man weiß ja nie, wofür man Geld braucht) genug Geld hatte. An einer Ecke kauften Ron und Harry ihren Freundinnen noch eine Rose ,woraufhin Ginny und Hermine sich ansahen und lachten. Ron wurde etwas rot, doch Harry lachte nur mit den Zweien.

Bei Fred und George bekamen sie noch ein paar Scherzartikel geschenkt und dann ging die ganze Familie wieder zurück in den Fuchsbau.

Harry konnte in dieser Nacht viel besser schlafen als in denen zuvor. Auch seine drei Freunde schliefen gut. Sie alle freuten sich richtig auf das neue bevorstehende Schuljahr.

Eine Hochzeit - die Nerven liegen blank

Die letzte Woche der Ferien war angebrochen und Bill und Fleur' Hochzeit stand bevor. Mrs. Wealey war damit beschäftigt die Absagen und Zusagen der eingeladenen Gäste zu zählen. Harry und Ron saßen im Garten und starrten lustlos auf das aufgebaute Podest für das Brautpaar und die vielen aufgestellten Blumen.

„Man, wie kann man so viel Geld für eine Hochzeit ausgeben?“, fragte Ron eher zu sich selbst.

„Ich habe keine Ahnung...“, entgegnete Harry lustlos und sah sich mit hochgezogenen Augenbrauen um.

„Und man darf nichts anfassen... Uuuh es könnte ja was dreckig werden“, Ron verdrehte die Augen und zog dann eine angewiderte Miene.

Harry nickte nur und setzte eine betrübte Miene auf, als Fleur auf sie zukam.

„Na was macht i'r denn da?“

„Sieht man das nischt? Wir betrachten den gansen Sch...“, sagte Ron mit nachgemachtem Akzent, doch Fleur warf ihm einen vorwurfsvollen Blick zu und meinte nur: „Diese Hochzeit bedeutet mir ssehr viel!“

Dann verschwand sie wieder und beschäftigte sich mit den Blumen.

Harry grinste Ron an, der zurück grinste.

Fred, George, Harry und Ron holten ihre Besen und spielten ein wenig Quidditch. Fred wollte schon absichtlich den Quaffel auf Fleur schießen, doch George meinte, dass sie dann sicherlich nicht mehr das Feuerwerk organisieren dürften. Fred sah dies ein und sie spielten normal weiter. Nach einer Weile kamen auch Hermine und Ginny zu ihnen. Letztere schnappte sich ebenfalls ihren Besen und spielte mit. Hermine sah ihnen nur zu, oder las in ihrem Verteidigung gegen die dunklen Künste – Buch, was sie in der Winkelgasse gekauft hatte.

Am Abend saßen die Sechs alleine beim Abendessen. Die anderen hatten zu viel zu tun. Alle waren genervt und auch Hermine stöhnte jedes mal auf, wenn sie Fleurs Stimme hörte. „Wie kann man nur so viel meckern?“ ,sagte Hermine aufgebracht.

Alle andern zuckten nur mit den Schultern und ließen ein Grinsen sehen. „Sie wird noch mehr meckern, wenn wir unser Feuerwerk starten...“, gluckste George. Hermine sah ihn funkelt an und Harry fürchtete schon, sie würde George angreifen aber sie sagte nur: „Lasst es so richtig Knallen!“ Ginny sah Hermine verblüfft an. Doch Hermine sah nur zufrieden drein.

Sie gingen alle sehr früh schlafen. Die Sechs sollten zusammen in ein Zimmer, da sie anderen schon mit angereisten Gästen wie den Delacours besetzt waren. Ginny sagte angeekelt: „Mein Gott...sie ist in meinem Zimmer.“ Und ihre Stimme wurde hoch.

Harry lachte und nahm sie in die Arme. „Keine Angst, gleich nach ihrem Abflug werden wir dein Zimmer mit Zauberwisch - alles ist rein' säubern.“, versicherte Harry. Ginny lachte auf. Auch die Anderen lachten mit.

Am nächsten Morgen ging alles drunter und drüber: Mrs. Weasley hatte sich mit den Gästen verzählt, also hatten sie fehlendes Essen für neun Personen. Fleur verschüttete vor lauter Aufregung den Kaffee über ihren selbstgemachten Brautstrauß, sodass Charlie zum Floristen anrufen musste und einen neuen Brautstrauß bestellen musste. Bill hatte seine Anzug - Jacke zerrissen und Mr. Wealey musste noch einmal ins Büro. Die 6 Freunde saßen am Tisch und sahen allen zu, wie sie vor lauter Hektik irgendetwas falsch oder sogar etwas kaputt machten. Im Gegensatz zu den anderen waren sie ruhig und ließen sich beim Frühstück nicht stören.

„Probleme müsste man haben...!“, sagte Ron und grinste. Doch er bekam einen schlag auf den Kopf. Mrs. Weasley hatte ihm ein Buch über den Kopf gezogen und sagte laut: „Tja, du hast ja wirklich keine Probleme.“

Ron sah verdutzt drein doch Fred und George kriegten sich gar nicht mehr ein. „Gut das uns das nicht passiert ist..“ lachte Fred schadenfroh.

Harry bemerkte, dass Ron verlegen auf sein Toast sah. Er klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter und sagte: „Die bekommen doch auch andauernd ärger...“ Sein Freund sah ihn grinsend an und nickte.

Am Nachmittag war es dann endlich soweit. Die Trauung sollte stattfinden. Alle Gäste saßen auf ihren Plätzen im Garten. Harry, Ron, Hermine, Ginny, Fred, George und Charlie saßen in der letzten Reihe. Alle 7 schauten nur mies drein. Niemand hatte Lust auf diese Hochzeit. Charlie gönnte sie Bill, ja das schon....Also

die Hochzeit. Fleur gönnte er ihm nicht. Nicht ,dass er eifersüchtig war ,nein ganz im Gegenteil. Bill tat ihm einfach nur Leid.

Für Harry verlief alles wie in Trance: Fleur wurde zum Altargeführt. Der Priester laberte irgendetwas. Bill und Fleur laberten irgendetwas. Sie steckten sich die Ringe an. Der Brautstrauß wurde geworfen. Der Brautstrauß wurde von Ginny gefangen...- WAS?

Er konnte seinen Augen nicht trauen. Ginny hatte doch tatsächlich den Brautstrauß gefangen.

„Oh nein...“,sagten Harry und Ron aus einem Munde. Ron schien auch erst grad realisiert zu haben, was geschehen war. Sie sahen sich an. Dann fingen beide lauthals an zu lachen. Ron klopfte Harry auf die Schulter und wischte sich die Tränen, die beim Lachen in seine Augen gestiegen waren, fort. Viele sahen sich zu den Zweien um, doch ihnen war es egal. Sie lachten immer weiter. ‚Wer weiß ‚wie oft wir noch dazu kommen?’ ,dachte Harry.

Das Essen verlief ganz gut, bis vielleicht darauf, dass Fleur jeden anmeckerte ,der sich zu viel auf seinen Teller tat. ‚inter'er ´aben wirr viel su wenisch!“, sagte sie.

Am Schluss blieb dann doch noch viel zu viel Essen übrig doch niemand wollte mehr etwas essen.

Ginny und Hermine machten sich über Fleur lustig ,das bemerkte nicht nur Harry. Fred und George, die dies auch bemerkten gingen zu den beiden und flüsterten ihnen etwas zu. Die beiden sprangen mit leuchtenden Augen auf. Dann huschten sie ins Haus ; Fred und George folgten ihnen.

Viele Gäste sahen nun dem Brautpaar zu ,wie es tanzte und danach stimmten immer mehr Leute zum Tanzen ein. Männer forderten ihre Frauen auf oder auch ganz fremde Frauen ,falls sie denn allein hier waren.

Ron und Harry setzten sich auf eine Bank und schwiegen. Ihnen ging dieses ganze Fest so tierisch auf die Nerven. Charlie hatte wenigstens eine sehr nette und hübsche Frau aufgefordert bekommen, um zu tanzen, doch die zwei Freunde langweilten sich nur, da ihre Freundinnen leider nicht anwesend waren.

„Sollten wir mal nach ihnen schauen?“ ,fragte Harry, doch Ron schüttelte den Kopf :„Die hecken bestimmt etwas wegen diesem Feuerwerk aus...ich möchte da nicht mitmachen...Mum würde mich umbringen...“

Harry sah zu Boden und nickte. Ron hatte Recht – Mrs. Weasley würde ihn wirklich umbringen.

Da sie sonst nicht wussten, was sie machen sollten, blättern sie in Harrys Buch, was er von Lupin bekommen hatte, herum. Es waren wirklich viele gute Zaubersprüche darin...die allerdings sehr schwer zu erlernen waren.

Als sich der Himmel schon ganz mit Dunkelheit bedeckt hatte, entzündeten sich viele Kerzen und Fackeln im Garten der Weasleys. Und um genau 9 Uhr kamen Ginny, Hermine und die Zwillinge aus dem Haus. Sie steckten je eine Rakete im Abstand von 1 Meter in die Erde. Fred, Hermine und George zündeten alle nacheinander mit dem Zauberstab an (Ginny war ja noch nicht volljährig). Die Raketen starten alle nacheinander. Eine bildete Bill am Himmel ab. Eine andere Fleur...allerdings nicht sehr gut getroffen (sie war viel zu dick und groß geraten). Trotzdem wurden alle Werke bewundert. Die letzte zeigte die ganze Familie Weasley mit Fleur (übrigens noch schlimmer als bei der vorigen Rakete). Dann wurden sie von einer Ladung Süßigkeiten überschüttet. Manche wurden auf dem Kopf getroffen und schrieten vor Entsetzen auf. Andere liefen sofort hin und schmissen sich ein Bonbon in den MundWas ihr Fehler war. Innerhalb von Sekunden liefen im Garten nur noch Tiere herum. Fred und George, so sah Harry, waren stolz auf sich und lachten sich kaputt. Auch Ginny und Hermine betrachteten das ganze mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht.

Da waren sie aber auch die Einzigen. Mrs. Weasley fluchte und funkelte ihre Söhne böse an. Plötzlich lief Mrs. Weasley auf sie zu ,mit dem erhobenen Zauberstab in der Hand. Die Zwillinge machten große Augen und liefen. Mrs. Weasley lief hinter ihnen her und schoss Flüche auf sie. Fred und George waren allerdings schneller und konnten den Flüchen ihrer Mutter meist noch haarscharf ausweichen. Zwischendurch hörte Harry noch ein „Aber Muuum...Hör auf....Bitte“ von den Zwillingen her. Ron lachte nur. Er war froh ,dass er bei der ganzen Aktion nicht mitgemacht hatte.

Harry beobachtete die anderen Gäste, die sich langsam wieder in normale Menschen verwandelten. Und dann sah er Charlie ,wie er kaum merklich den erhobenen Daumen zu Ginny streckte. Sie grinste stolz und kam dann zu Harry. Er legte ihr den Arm um die Schulter und sagte :„Ja ich muss echt sagen ,das habt ihr toll hinbekommen..“

Ginny gab ihm einen Kuss. „Sag mal...wegen dem Brautstrauß...“ Harry hatte diese Sache schon ganz vergessen ,deshalb lächelte er. „Na ja...vielleicht...“

Harry sah sie erstaunt von der Seite an. „Soll das etwa heißen ,dass du die Schule schmeißen willst?“,

fragte er heiser. „Nein du Depp !“, sagte Ginny lachend , „Nur vielleicht können wir ja irgendwann...“

Harry küsste sie leidenschaftlich dann entgegnete er: „Ja.. irgendwann...aber nicht bevor Voldemord gestorben ist!“

Sie sah ihn von der Seite an, dann legte sie ihren Kopf auf Harry's Brust und umarmte ihn. „Ja..“, seufzte sie.

Zurück nach Hogwarts

Dankeschön ihr zwei für die lieben Kommiss ;)

knuff

Am ersten September wachte Harry noch früher auf, als die ganzen Nächte zuvor. Er konnte es gar nicht mehr erwarten. Heute gegen Abend würde er schon in der großen Halle sitzen und mit all seinen Freunden Essen und Spaß haben. Harry freute sich besonders auf Verteidigung gegen die dunklen Künste. Er hoffte so sehr, dass Lupin diesen Unterricht führen würde. Eigentlich war ihm egal, welches Ordensmitglied sein Lieblingsfach unterrichtete, doch Lupin wäre sicherlich von allen am Besten.

Es war 3 Uhr und Harry konnte nicht mehr schlafen. Eine wahre Freude machte sich in seinem Körper breit. Harry konnte sich ein stummes Lachen nicht verkneifen. - Endlich konnte er wieder nach Hogwarts. Endlich würde er wieder Hagrid sehen. Endlich würde er sich auf den Kampf vorbereiten...

Harry würde in diesem Moment so gerne in die Luft springen, doch leider schliefen noch alle Anderen. Also beschloss er einfach liegen zu bleiben und nachzudenken. Ihm gingen wieder die Worte durch den Kopf, die Ginny ihm auf der Hochzeit gesagt hatte. Er hätte niemals an so etwas gedacht...Seine Gedanken waren viel zu oft bei Voldemord...ja.. Vielleicht waren sie das. Verletzte er Ginny damit, wenn er ständig von ihm sprach? Aber das tat er doch gar nicht ...oder doch?

Harry grübelte. Ginny würde es ihm schon sagen, wenn er sie damit zu viel belasten würde. Da war er sich ganz sicher.

Langsam schweiften seine Gedanken wieder zu Hogwarts.

Sie winkten Mrs. Weasley, die total in Tränen aufgelöst war, zu und suchten sich dann ein Abteil. Ron und Hermine mussten zwar eigentlich in das Abteil der Vertrauensschüler, doch sie hatten keine große Lust dazu und blieben bei Harry und Ginny. Sie quatschten ein wenig und alberten rum.

Harry war gerade dabei Ginny durchzukitzeln, da wurde die Abteiltür aufgeschoben und Neville Longbottom kam herein. Sie begrüßten ihn herzlich und redeten über die Sommerferien.

„Es ist etwas ganz tolles passiert, müsst ihr wissen...“, fing Neville an und strahlte, „Ihr wisst ja das mit meinen Eltern, nicht wahr?“ Die 4 Freunde nickten und sahen ihn erwartungsvoll an.

„Ich und meine Großmutter waren Anfang der Ferien mal wieder bei ihnen im St. Mungos und ...und...“, Neville berichtete so, als ob dieses Erlebnis erst vor ein paar Minuten geschehen war. Harry fragte sich gerade, was gewesen sein könnte da platze es aus Neville heraus: „Meine Mum hat mich wiedererkannt!“

„Oh, Neville! Das ist ja wunderbar!“ schrie Hermine und umarmte Neville ganz fest. Auch die anderen beglückwünschten ihn herzlichst.

Nevilles Eltern waren von Bellatrix Lestrange so sehr gefoltert worden, dass sie den Verstand verloren. Seit dem leben sie im St. Mungos, wo Neville sie so oft wie möglich mit seiner Großmutter besuchte.

Später kamen sie auf ein anderes Thema.

„Es heißt, dass fast alle Slytherins, Hogwarts verlassen haben.“, berichtete Neville.

„Ja,...mir ist eben auch kein Ärger aufgefallen“, sagte Ron nachdenklich.

Hermine verdrehte die Augen und musste dann grinsen. Ron hatte dies bemerkt und sagte nun spielerisch: „Na, na! Das hab ich genau gesehen!“ Er setzte eine gespielte beleidigte Miene auf. Darüber musste Hermine lachen.

„Viele halten die neuen Lernmethoden nicht für richtig...“, erzählte Neville weiter.

„Na das kann ich mir vorstellen“, sagten Harry und Hermine wie aus einem Munde.

Den Rest der Fahrt unterhielten sie sich ausschließlich nur noch über Hogwarts. Alle freuten sich sehr auf das Jahr, sogar Neville, der sonst immer etwas schüchtern und ängstlich war. Später, als sie Hogwarts schon

von weiter Ferne sehen konnten, zogen sie sich um.

Eine viertel Stunde später fuhr der Zug am Bahnhof Hogsmead ein.

Es herrschte ein wahres Gedränge im Zug, obwohl etliche Schüler fehlten. Hermine war aufgefallen ,dass Lavender Brown und die Patil - Schwestern nicht nach Hogwarts zurückgekehrt waren. Auch Dennis Creevey nicht, der Bruder von Collin ,einem nervigen Schüler ,der in Ginnys Jahrgang war.

Harry und Ron quetschten sich aus dem Zug ,dicht gefolgt von Ginny ,Hermine, Neville und Luna Lovegood, die sie im ganzen Gedränge getroffen hatten.

Statt dem üblichen „ERSTKLÄSSLER ZU MIR!!“ kam ein „ALLE SCHÜLER IN DIE KUTSCHEN....ABER SCHNELL!!“ Hagrid stand neben einem großen Baum und schrie herum. Harry packte sein Gepäck und ging auf ihn zu. Hagrid hatte ihn schon gesehen und strahlte vor Freude als er ihn sah. „Hast dich also doch überwund'n was? - NEVILLE PASS AUF!“, sagte Hagrid, schrie dann aber Neville eine Warnung aus. Harry drehte sich um - Neville wäre fast gegen die so eben apparierte Tonks gerannt. Neville wurde rot. Er packte schnell seinen Koffer und verschwand mit Luna in eine Kutsche. Auch Harry verabschiedete sich wieder von Hagrid (nicht ohne Tonks ein „Hey“ zu sagen). Dann machte er sich auf in die Kutsche, in die Ron, Ginny und Hermine verschwunden waren.

Auf dem Weg zu Hogwarts sagte keiner der vier etwas. Ginny und Hermine legten nur ihre Köpfe auf die Schultern ihrer Freunde und schauten so aus dem Fenster der Kutsche. Jeder der Freunde war sehr aufgeregt und konnten es gar nicht mehr abwarten. Also sie beim Schloss ausstiegen ,sahen sie sich nicht viel um, sondern rannten regelrecht ins Schloss - zur Großen Halle.

Sie betraten die Große Halle und sahen sich um. Sie war festlich geschmückt und wie immer standen die vier Haustische dort, wo sie jedes Jahr standen. Sie setzten sich an den Gryffindortisch und beobachteten ,wie sich die Halle langsam mit Schülern füllte. Am Schluss war der Gryffindortisch gut besetzt ,doch die anderen ,vor allem der Slytherintisch waren recht leer. Jedoch hatte Rawenclaw auch nicht viele fehlende Plätze.

Ron fiel auf, dass Seamus Finnigan und Dean Thomas fehlten. Beide waren in ihrem Schlafsaal untergebracht und Harry und Ron hatten sich immer recht gut mit ihnen verstanden, bis auf ein paar Streitereien.

Hermine deutete auf den Lehrertisch und sagte :„Na mal noch ist ja nicht so viel los da oben.“

Sie hatte Recht. Nur Professor McGonnagall saß rechts neben dem Platz, auf dem sonst immer Dumbledore saß. Harry sah zu seiner Verwandlungslehrerin und als sie bemerkte, dass er sie ansah, lächelte sie und schien ziemlich glücklich darüber ,dass er zurückgekehrt war. Auch die anderen Lehrer kamen nach einer Weile und setzten sich an den langen Lehrertisch. Dann war der gesamte Tisch mit folgenden Lehrern besetzt: Professor Trelawny ,Harrys verhasste Wahrsagelehrerin ,daneben Professor Flitwick ,der kleine Lehrer für Zauberkunst, dann Hagrid, Professor McGonnagall und daneben einer der neuen Direktoren Professor Lupin, zu seiner Linken Professor Slughorn und daneben Professor Vektor (Lehrer für Aritmathik) und Professor Sprout (Unterrichtet Kräuterkunde) ,dann Professor Binns und Professor Sinistra.

Professor McGonnagall erhob sich und fing an: „Ich wünsche sie alle herzlich willkommen zurück hier in Hogwarts. Leider konnten nicht alle Schüler zurück kehren ,allerdings muss ich sagen, wurden auch nicht alle wieder nach Hogwarts gebeten. Schließlich wollen wir keine schwarze Magie hier haben. Manches bleibt ,doch manches wird geändert. Einer unserer neuen Direktoren ist Professor Lupin,der manchen schon bekannt ist. Er war vor drei Jahren hier auf dieser Schule Lehrer für Verteidigung gegen die dunklen Künste. Professor Slughorn tut uns den Gefallen und bleibt noch ein weiteres Jahr bei uns. Dafür möchten wir ihm sehr danken.“ Die Schüler fingen an zu klatschen und manche nickten, womit sie wohl sagen wollten ,dass sie mit der Lehrerbesetzung zufrieden waren.

Nach einer längeren Rede von Professor Lupin ,in der er noch einmal alles erklärte ,welche Fächer besonders wichtig für dieses Schuljahr waren ,dass Harry aber schon wusste ,durften sie anfangen zu essen. Ron stürzte sich begierig auf das so eben erschienene Essen. Hermine sah ihn mit offenem Mund an, dann murmelte sie zu Harry: „Er überrascht einen immer wieder mit seinem Hunger...“ Harry grinste und fing dann auch an zu essen.

Nach dem Festmahl hielt ihre Verwandlungslehrerin noch eine kurze Rede ,dann schwenkte sie ihren Zauberstab und es erschien vor jedem anwesenden Schüler ein Blatt Pergament. „Diese Liste, wird ihnen beim auswählen der Fächer sicherlich weiter helfen.. und nun...Gute Nacht.“, schloss sie anschließend ab.

Da dieses Jahr keine Erstklässler gekommen waren, gingen Harry, Ginny, Hermine und Ron direkt in den Gryffindorgemeinschaftsraum und setzten sich auf die Sessel vor dem Kamin. Sie rollten gemeinsam ihre

Pergamente aus:

Fächerauswahl

Spezial Unterricht

1. *Okklumentik (ab Klasse 5)*
2. *Animagus Ausbildung (ab Klasse 6)*
 - *Höchstzahl der Schüler: 25*
 - *Unterricht bei einem Professor aus dem Ministerium*
3. *Verteidigung allgemein*

Wichtige Fächer

1. *Verteidigung gegen die dunklen Künste*
2. *Verwandlung*
3. *Zauberkunst*
4. *Zaubertränke*
5. *Kräuterkunde*

Alle anderen Fächer können besucht werden. Die allgemeinen Stundenpläne werden morgen am schwarzen Brett hängen. Ich bitte Sie ihre Bewerbungen bis Mittwoch abgegeben zu haben und möchte sie darauf hinweisen ,dass 5 der Animagus Ausbildungsplätze schon reserviert sind.

Harry sah die anderen an und Ron sagte: „Oh man...hätte man mir gesagt, dass man die reservieren kann, dann hätt' ich das auf jeden Fall getan. Die Listen sind doch sowieso morgen schon voll..“

Betrübt verabschiedeten sich die Jungs von ihren Freundinnen mit einem Gute Nacht - Kuss und gingen in den Jungenschlafsaal. Neville saß schon dort auf seinem Bett und las ein Buch über Pflanzen.

Die drei Jungs zogen sich ihre Schlafanzüge an und legten sich in ihre Himmelbetten, ließen allerdings noch die Vorhänge auf um miteinander reden zu können.

Später schliefen dann alle drei mit Freude auf den nächsten Morgen ein.

Der Traum

@Rachelhp: dankeschön;)

Jap also da musst du dich noch was gedulden^^

Die Antwort hab ich erst in Kapitel 10 :)

Am nächsten Morgen wachte Harry nicht so früh, wie sonst auf, sondern genau zur richtigen Zeit. Auch Ron war gerade aufgewacht und zog sich an. „Morg'n...“, murmelte er verschlafen. „Morgen!“, rief Harry und sprang auf. „Wie kannst du nur so ausgeschlafen sein? Weißt du, wie früh es noch ist?“

„Na ja, gleich gibt's Frühstück...“, antwortete Harry und sah auf seine Uhr. „Richtig...“, sagte Ron.

„Und das nennst du 'früh'?“, sagte Harry erstaunt. „Du willst nicht wissen, um wie viel Uhr ich in den Ferien immer auf war...!“

Ron stöhnte verschlafen auf und nickte. Harry zog sich ebenfalls an und büstete sein strubbeligen Haar, das er sowieso nicht glatt bekommen würde. Dann wachte auch Neville auf und bat sie, auf ihn zu warten. Ron und Harry taten ihm den Gefallen, gingen aber schon mal in den Gemeinschaftsraum hinunter. Dort trafen sie auf Ginny, die auf Hermine wartete. Sie kam auf Harry zugerannt, umarmte ihn und gab ihm einen leidenschaftlichen Kuss. Viele der Zweit- und Drittklässler, die schon wach waren, beobachteten sie dabei. Ginny war dies aufgefallen und küsste ihn noch auffälliger. Ron grinste, als er das Geschehen beobachtete.

Nach etwa fünf Minuten kamen auch Hermine und Neville zu ihnen und die Fünf machten sich gemeinsam auf in die Große Halle.

Harry beobachtete den verschlafenden Ron, wie er vergeblich versuchte, sich sein Toast zu schmieren. Als erstes mal fiel Harry auf, dass Ron anstatt das Messer einen Löffel nahm und anstatt der Butter die Vanillesoße der Pancakes. Darauf legte er dann eine Scheibe Käse. Harry zog die Augenbrauen hoch und sagte:

„Man Ron, das muss ich auch mal ausprobieren!“

„Mhmm?“, machte Ron und sah ihn verträumt an.

„Na... Vanillesoße und Käse auf Toast und alles mit einem Löffel zubereitet, schmeckt bestimmt super!“

Ron sah hinunter auf sein so eben zubereitetes Toast und schlug sich mit der Hand gegen die Stirn. Er seufzte und tippte das Toast mit seinem Zauberstab an, sodass es verschwand.

„Hier, du kannst das haben...“, meinte Harry und schob ihm ein Toast hin, was er eigentlich für sich geschmiert hatte. „Ich bin sowieso satt!“

Ron nahm das Angebot gerne an und mampfte drauf los. Hermine hatte das alles gar nicht mitbekommen. Sie saß da und las wie gebannt im Tagespropheten.

„Was ist los?“, fragte Harry sie.

„Les!“, befahl sie und reichte ihm die Zeitung.

Harry gehorchte und las. Als er damit fertig war, blieb ihm der Mund offen stehen.

„6 Dementorenangriffe auf Muggel?!“ fragte er ungläubig. Hermine nickte und sagte besorgt: „Ich werde meinen Eltern sofort eine Warnung schreiben...“ Dann packte sie ihre Sachen und verschwand aus der Halle.

„Was bringt ihr das? Ihre Eltern können die Dementoren sowieso nicht sehen...“, meinte Ron, immer noch sehr verschlafen.

Harry und Ginny zuckten nur mit den Schultern, doch dann meinte Neville: „Ich kann sie schon verstehen... Sagen wir mal, ihre Eltern würden sterben... Dann würde sie sich die Schuld geben, wenn sie sie nicht gewarnt hätte.“

Harry, Ginny und Ron nickten verständlich.

Später gingen die vier dann noch mal zurück in den Gemeinschaftsraum um sich die Stundenpläne anzusehen. Heute würden sie noch normalen Unterricht nach Plan haben.

„Zwei Stunden Kräuterkunde? Was soll das denn?“ fragte Ron entsetzt.

„Was hast du denn? Das ist doch toll!“ ,erwiderte Neville.

„Ja.. wenn du meinst...“,murmelte Ron skeptisch.

Doch Ron hatte Recht gehabt. Diese zwei Stunden Kräuterkunde waren so langweilig, dass Harry Ron andauernd anstupsen musste, damit er nicht einschlief. Sie nahmen noch einmal alle Pflanzen durch, die sie seit dem ersten Schuljahr kennen gelernt hatten. Hermine wusste natürlich noch alle und auch Neville. Die zwei waren da dann aber auch die einzigen. Sie zeigten immer abwechselnd auf und erklärten die Pflanze und was ihre Besonderheit war.

In den nächsten drei Stunden hatten sie Zaubertänke, Zaubereigeschichte und Astrologie. Sie verliefen nur halb so langweilig wie Kräuterkunde. Sogar Zaubereigeschichte bei Professor Binns verlief einigermaßen gut. Binns hatte ihnen merkwürdigerweise mal keine Schulaufgaben aufgegeben und sie durften die letzten 15 Minuten damit verbringen ihre Aufgaben in Kräuterkunde anzufertigen.

Beim Mittagessen gab es nicht sehr viel zu erzählen. Bis auf Ginny. Sie hatte heute schon die erste Stunde Verteidigung gegen die dunklen Künste gehabt und zwar bei Tonks. Sie erzählte, wie toll der Unterricht gewesen war und dass sie mal wieder richtige Flüche anwenden durften. Außerdem durfte sie ein Zauberduell gegen einen Jungen aus Ravenclaw machen. Ginny hatte natürlich gewonnen; Schließlich hatte sie sehr viel Erfahrungen auch durch die DA gemacht.

Nach dem Mittagessen hatten Ron, Hermine und Harry eine Freistunde. Da die Sonne schien und es sowieso ein sehr warmer Tag war, gingen sie runter zum See auf den Schlossgründen und setzten sich an ihren Stammplatz unter einen Baum. Hermine lehnte sich gegen Ron und genoss es, wie die Sonne ihr Gesicht wärmte. Harry sah sich um und bemerkte ,dass nicht sehr viele auf dem Gelände waren. Die meisten hatten jetzt Unterricht und konnten nicht die schöne Sonne genießen. Er wollte sich gerade in die weiche Wiese legen ,da durchfuhr in ein stechender Schmerz in der Narbe. Harry stöhnte auf und hielt sich die Narbe. Doch der Schmerz wollte nicht nachlassen ,nein ,ganz im Gegenteil - ,er wurde noch schlimmer! Vor seinen Augen verschwamm alles und von weiter Ferne hörte Harry Ron aufschreien. Dann wurde alles schwarz vor seinen Augen - , es ging alles recht schnell. Trotz allem fühlte Harry, wie sein Kopf dröhnte. Nach einer Weile spürte er auch den Schmerz in der Narbe nicht mehr und plötzlich konnte er seine Augen öffnen und fand sich auf einem Friedhof wieder. Harry war merkwürdig zu Mute. Vielleicht war ihm so, weil er genau wusste wo er war, vielleicht fühlte er aber so, weil er genau wusste, was gleich passieren würde.

Auf einmal tauchten zwei Personen vor ihm auf. Da es schon etwas dunkel war, konnte er nicht genau erkennen, wer diese Personen waren. Aber das brauchte er auch nicht, denn schließlich wusste er, wer sie waren. Da standen sie vor ihm, Cedric Diggory und er selbst. „Oh nein...“,seufzte Harry. Er musste das alles noch einmal durchleben? Schon wieder? Er hatte so einen Traum schon so oft gehabt, nachdem er mit dem toten Cedric aus dem Irrgarten zurückgekehrt war. Allerdings fiel ihm auf ,dass er diesen Traum noch nie so geträumt hatte. Er konnte sich frei bewegen und auch reden. Harry setzte sich auf einen Grabstein. Ganz lässig blieb er da sitzen und beobachtete das Geschehen. Da waren Wurmchwanz und Voldemord ,die Cedric umbrachten und Harry wurde an den Grabstein gefesselt... Natürlich zuckte Harry bei all den schlimmen Dingen ,die sich dort vor seinen Augen wiederholten ,auf doch eigentlich war es wie in einem Kino. Irgendwann interessiert dich ein Film nun mal nicht mehr, wenn du ihn schon so oft gesehen hast. Harry musste diesen Traum sicherlich schon über ein Dutzend Mal durchleben und er kannte alle Einzelheiten. Dann ,ganz plötzlich kam ihm ein Gedanke. Harry lachte bei diesem Gedanken auf ,denn er war ganz sicher, dass er richtig lag.

Er hätte um sein ganzes Geld in Gringotts gewettet, dass Voldemord ihm diesen Traum geschickt hatte. Sicherlich wollte Voldemord ihn wieder dazu bringen, all seine Freunde zu verlassen und allein gegen ihn kämpfen zu wollen ,doch Harry hatte jetzt die Wahrheit erkannt. Auch Dumbledore hatte es ihn lehren wollen: Niemals Allein! Harry beobachtete das Geschehen gar nicht mehr ,sondern dachte an seinen ehemaligen Direktor. Wie viel er doch gewusst hatte. Dann grinste Harry. Ja natürlich vermisste er noch alle, die an seiner Seite gestorben waren, doch unterkriegen würde er sich von Lord Voldemord nicht mehr! Kaum gingen ihm diese Gedanken in seinem Kopf rum ,da erwachte er plötzlich und sein Oberkörper ging automatisch nach vorne. Er sah sich um. Konnte allerdings nicht viel erkennen, da er seine Brille nicht trug. Allerdings konnte er sich schon genau denken wo er war - , im Krankenflügel.

Der Angriff

Obwohl er Madam Pomfrey klar gemacht hatte, dass es ihm gut ginge und er die Schmerzen in der Narbe schon so oft hatte, musste er noch eine Nacht im Krankenflügel verbringen. Ron und Hermine hatten ihm einige Hausaufgaben der letzten Stunden, die er verpasst hatte, gebracht und nun saß er da und rätselte rum, was er bei dem Aufsatz über den Halbmond-Trank schreiben sollte. Am Abend gesellte sich Ginny zu ihm.

„Na das war ja ein klasse Start in das Schuljahr“, lachte Harry.

„Oh bitte Harry...wann hattest du denn jemals einen normalen Start ins Schuljahr?“ entgegnete Ginny lächelnd.

Sie hatte Recht gehabt, wann hatte er jemals eine normale erste Schulwoche?

„Sag mal...was hatte es eigentlich auf sich mit den Schmerzen?“

Ja, er hatte niemandem erzählt, was passiert war...er hatte nicht einmal erwähnt dass er einen Traum hatte. Also beschloss er es Ginny zu sagen.

Als er zu Ende erzählt hatte lächelte sie nur. „Schön dass du es wirklich jetzt verstanden hast“, sagte sie und umarmte ihn ganz unerwartet. Doch auch, wenn sie unerwartet kam, diese Umarmung, erwiderte er sie. Lange saßen sie so da, bis sie von Madam Pomfrey gestört wurden: „Also wirklich! Die Besuchszeit ist seit einer halben Stunde um!“, meckerte sie. Ginny gab Harry noch einen Kuss und zwinkerte ihm mit einem frechen Lächeln zu. Dann verschwand sie mit wehendem Umhang aus dem Krankenflügel.

Harry versuchte noch die letzten Aufgaben, die er bis zum nächsten Tag haben musste, anzufertigen und legte sich dann hin. Madam Pomfrey ging auch um kurz nach zehn, nachdem sie ihre Medikamente neu geordnet hatte, zu Bett.

Harry war der einzigste auf der Krankenstation. Natürlich, es war ja auch der erste Schultag. Ein wenig ärgerte es Harry ja schon. Schließlich hatten andere Schüler nicht solche Probleme wie er. Schon, sie hatten sicherlich auch Probleme mit der Schule und dem Lernen, sowie mit der Liebe. Ja solche Probleme hatte er auch, doch die anderen Schüler hatten keinen von den Toten wieder auferstandenen (na ja, er war ja nie wirklich tot), mächtigen, verrückten und machtgerigen Magier am Hals. Sie hatten dieses Problem nicht! Sicher, sie wären alle davon betroffen, wenn Voldemord wieder an die Macht käme, doch schließlich hing die Last, ihn umzubringen, nicht an der Welt, sondern an IHM. Ja an ihm...Harry Potter. Diese Last würde er niemandem gönnen, sogar Draco Malfoy oder Severus Snape nicht, obwohl sie es wahrlich verdient hatten. Allerdings wären sie dann ja berühmt... Harry schlug sich diese Gedanken aus dem Kopf. Wie konnte er so denken? Es war seine Last und niemand konnte daran was ändern. Er lebte jetzt schon mehr als 6 Jahre mit dieser Last, also warum dachte er jetzt so darüber nach?

„Hör auf so zu denken!“ ermahnte Harry sich selbst.

Doch dann...ein Schrei. Harry zuckte zusammen und sprang sogleich aus dem Bett. Er horchte. Da -, schon wieder ein Schrei.

„GINNY!“, schoss es Harry durch den Kopf und schon hatte er seinen Zauberstab gezückt und war losgerannt.

Durch die dunklen Korridore Hogwarts' - immer den Schreien nach. Dann konnte er rein gar nichts mehr sehen und ihm wurde eiskalt. Harry wusste, was das bedeutete: Dementoren.

„Ich muss zu ihr...“, dachte Harry und sagte „Lumos!“

An der Spitze seines Zauberstabs leuchtete es. Um ihn herum war nun ein großer Lichtschwall. Schnell drehte er sich um. Die Schreie waren erloschen. „Nein...“, flüsterte Harry angsterfüllt. Ihm schossen die Tränen in die Augen.

„Nein...jetzt nicht anfangen zu heulen!“ sagte er sich in Gedanken. Mit dem Schlafanzugärmel wischte er sich einmal durch die Augen.

Dann wurde es an seinem Rücken immer kälter. Hastig wandte er sich erneut um und blickte auf eine dunkle Gestalt, die einen langen zerfetzten Kapuzenumhang trug. Sie schwebte langsam auf ihn zu und atmete kalten Atem aus. Der Gestank, der von dieser Kreatur ausging reichte bis zu ihm.

Wie sollte er denn jetzt einen perfekten Patronus Zauber zu Stande bekommen, wenn er wusste, dass Ginny gequält wurde oder sogar schon Tod war?!

Harry ging ein paar Schritte zurück ,doch in dieser Richtung wurde es auch immer kälter. „Noch mehr?“ ,fragte Harry laut. Er versuchte sich auf die schönsten Dinge zu konzentrieren, die ihm gerade einfielen. Sicherlich ,es waren grade nicht wirklich viele. Schließlich kamen immer mehr Dementoren zu ihm und seine Freundin würde er wohl auch nie wieder sehen.

„Oh nein...“,dachte Harry als ihm etwas einfiel. Er hatte Ginnys Kugel ,die er von ihr zu seinem Geburtstag bekommen hatte ,eigentlich immer dabei, doch heute ,ja genau jetzt hatte er sie im Krankenflügel. Er hatte die letzten Male immer bemerkt ,wie sie ihm half, seine Gefühle in den Griff zu bekommen. Jetzt hätte er sie am meisten gebraucht.

Die Dementoren kamen immer näher und Harry versuchte sich weiterhin zu konzentrieren.

„HAAAAAARYYYYY“, drang ein greller Schrei durch den Korridor indem er sich gerade aufhielt. Harry überkam eine Wut und er war verzweifelt zugleich. Dann nahm er all seinen Mut zusammen, dachte an ein schönes Erlebnis ,was ihm gerade einfiel und er rief, so dass es an den Wänden wiederhallte: „EXPECTO PATRONUM“

Sofort schoss ein silberner Hirsch aus seinem Zauberstab ,welcher auf die Dementoren zu raste und mit ihnen kämpfte. Harry lief sogleich los. Er wusste, woher die Schreie kamen. Sie kamen aus den Kerkern. Er lief die Treppen hinunter, durch die verlassenen Korridore ,bis er plötzlich einen grünen Lichtstrahl aufleuchten sah, ungefähr fünf Meter vor sich . Dieser grüne Lichtstrahl steuerte genau auf eine reglos, liegende Person am Boden zu.

„NEEEEEIN“,schrie Harry und schrie zugleich :„STUPOR“

Dann rannte er drauf los. Er war sich nicht sicher, ob er den Zauberer getroffen hatte, es war ihm auch gleich. Harry warf sich auf den Boden, kam auf dem harten Boden

auf und riss dann die auf dem Boden liegende Person mit sich. Dann sah er sich um. Der grüne Lichtblitz prallte gegen die Wand und erlosch. Vor ihm lag Lucius Malfoy und in seinen Armen hielt er die leblos scheinende Ginny. Sie hatte überall Wunden und blutete stark an der linken Seite ihres Bauches.

Harry wurde schlecht und schwummrig.

„Incarcerus“, flüstert Harry deutlich und deutet auf Malfoy. Sogleich wickelten sich eine Menge Seile um den Todesser und Harry wandte sich wieder Ginny zu ,die in seinen Armen lag.

Vor wenigen Minuten noch, musste er sich die Tränen zurückhalten, damit er einen klaren Verstand behalten konnte, doch nun rannen ihm sehr viele Tränen die Wangen hinab ,die sich von seinem Kinn lösten und dann auf die leblose Ginny tropften. Harry wollte Ginny nie mehr loslassen. Er saß da und hielt sie ganz fest.

Vor ein paar Stunden noch saßen die zwei im Krankenflügel und hatten gelacht. Wie schnell sich doch alles zum bösen wenden konnte.

Er selbst hatte sich sein Bein aufgeschürft und war mit dem Ellebogen so fest gegen eine Wand geprallt, dass er den Arm nicht mehr spürte. Harry zückte erneut den Zauberstab und richtete ihn gerade aus. Dann sagte er :„Expecto Patronum“

Schluchzend befahl er dem Hirsch zu Professor Lupin zu Galoppieren.

Nach einiger Zeit wachte auch Malfoy wieder auf, doch Harry hatte keine Lust ,sein gehässiges Lachen und Reden zu hören. Also sagte er nur wütend ,doch schluchzend zugleich :„Petrificus Totalus!“ Und sofort verstummte Malfoy wieder.

Harry wusste nicht ,wie lange er da mit seiner geliebten Ginny saß ,doch es schien ihm so, als würden Stunden vergehen. Dann hörte er Schritte an den Wänden wieder hallen. Schnelle Schritte. Harry war es egal ,ob nun Gut oder Böse sich ihm näherten, er musste es riskieren. „HIER!“ ,versuchte er so laut wie möglich zu schreien.

Niemals mehr lachen

Danke rachel^^

Jaja,ich weiß ich bin fies,...aber hier gehts weiter^^

Die Schritte wurden schneller. Harry war nun ziemlich schlecht und schwindelig und auch die Müdigkeit überkam ihn. Nur noch sehr verschwommen nahm er einen lila Haarschopf wahr, dann wurde ihm schwarz vor den Augen.

Ein Schluchzen. „Ist er schon aufgewacht?“, fragte eine vertaute Männerstimme.

„Nein..“ sagte eine Frauenstimme schluchzend.

„Sollen wir's ihm sagen?“, fragte dann eine etwas dunklere Stimme, ebenfalls von einem Mann.

„Er wird sowieso nach ihr fragen...“

„Es ist schrecklich...“ sagte die Frau fing dann an zu weinen. Ihr Geschluchze hallte an den kahlen Wänden wieder.

Doch Harry nahm dann wieder nichts wahr. Er schlief nur wieder ein.

Als er wieder aufwachte und die Augen öffnete, war es hellster Tag. Er wusste nicht mehr was passiert war und er hatte auch keine Ahnung, was für ein Tag es war. Verwirrt sah er sich um. Seinen Arm konnte er nicht mehr bewegen. Dann fiel es ihm wieder ein...

„GINNY!...Wo ist sie?“, fragte er laut, doch eigentlich eher zu sich selbst. Er sprang aus seinem Krankenbett, in dem er vor dem Angriff auch schon gelegen hatte. Dann suchte er hektisch nach seinem Zauberstab, er wusste nicht, was er damit wollte, doch irgendwie hatte er das Verlangen nach seinem Zauberstab. Doch vergebens - ,er fand ihn nicht.

„Harry?“, fragte die Frauenstimme, die er auch letztens gehört hatte.

Er hob den Kopf und erblickte Tonks.

„Harry wie geht's dir? Du solltest liegen bleiben...“

„NEIN! WO IST SIE?“, schrie Harry ziemlich wütend.

Tonks zuckte zusammen und er sah, wie sich ihre Augen mit Tränen füllte. Sie wandte sich von ihm ab.

„Es istEs...Es ist besser, wenn du dich jetzt wieder hinlegst....Remus wird dich gleich besuchen, wenn ich ihm sage ,dass du endlich wieder aufgewacht bist.“, flüsterte Tonks mit einem traurigen und mitleidigem Blick auf Harry. „Schließlich hast du ganze drei Tage geschlafen...“

Harry wollte gerade zurück schreien, da war Tonks auch schon aus dem Zimmer gerannt.

Was war mit Ginny? War sie etwa...? Nein! Das durfte sie nicht! Nicht auch noch sie! Seine große Liebe....sie war es ganz sicher nicht....oder etwa doch?

Aufgebracht, voll Zorn und weinend warf er sich auf sein Krankenbett und schlug mit der Faust auf das Nachtschränkchen, auf dem dann zwei Flaschen umfielen. Schließlich starrte er nur noch an die Decke und ließ die Tränen die Wangen herunter rollen. Remus Lupin war nach einer Weile herein gekommen und hatte sich leise neben ihn gestellt.

„Ist sie tot?“, fragte Harry direkt, sah jedoch weiterhin an die große gewölbte Decke.

Lupin, der wohl nicht gedacht hatte, dass Harry ihn bemerkt hätte sagte:, „Nein...aber sie ist sehr schwer verletzt worden, Harry...“

Harry fiel ein Stein vom Herzen, doch dann fragte er, Lupin immer noch nicht anschauend :, „Und warum hat Tonks geweint?“

„Weißt du Harry...ich habe dir nur gesagt, dass sie nicht tot ist, doch Ginny ...sie...sie wird trotzdem nicht mehr aufwachen, Harry...“

Harry sprang Tränenüberströmt auf und schrie :„Was soll denn das jetzt heißen? Natürlich wird sie das! Sie ist doch nicht tot! Sie wird mich nicht, wie die anderen ...meine Eltern, Sirius und Dumbledore allein lassen! Nein! Das wird sie nicht!"

„Aber Harry ...hör zu..."

„Nein! Ich höre nicht zu! Ich habe die letzten 6 Jahre zugehört und es hat mir trotzdem nichts gebracht! Trotzdem sterben sie alle! Doch Ginny..."schrie Harry ,doch bei ihrem Namen lehnte er sich an die Wand und rutschte sie hinunter.

„Die letzten Wochen habe ich wirklich geglaubt, dass ich es schaffe...Doch ...dochich kann nicht mehr und will nicht mehr! NEIN! Ich habe keine Lust das alles noch einmal durchzumachen! Soll er mich doch umbringen!! Ich will gar nicht mehr leben!", sagte Harry laut und starrte auf den Boden, die Arme um seine Knie geschlungen. Lupin schloss für einen Moment die Augen und sagte :„Harry, ich verstehe dich, aber..."

„Wirklich? Mich verstehen ?Warum solltest du mich verstehen?" Harry sprang auf und rannte aus dem Krankenflügel bis hoch in den Gryffindorturm. Er sagte zur Fetten Dame:„ Elfenbein" und das Portrait schwang auf. Schnell rannte er hoch in seinen Schlafsaal. Auf dem Weg hatte er ein paar Viertklässler umgerannt und viele hatten ihm nachgesehen. Er stürmte in das Zimmer zu seinem Koffer. Harry zog sich den Pyjama aus und dafür etwas Vernünftiges an.

Sein tauber Arm machte es ihm etwas schwer, doch er schaffte es trotzdem, nach einer kleinen Weile. Dann schnappte er sich noch seinen Feuerblitz.

Nun war ihm alles egal -, er rannte einfach nur und dachte nicht mehr nach. Die Welt um ihn herum schien sich völlig aufzulösen ;Ihm kam es so vor ,als wäre er der Einzige ,der existieren würde. Durch den Wind, der ihm beim schnellen Rennen durchs Gesicht wehte ,trockneten seine frischen Tränen, die über seine Wangen liefen schnell.

Die vielen Treppen hinab und durch die mit Schülern gefüllten Korridore. Viele sahen ihm erstaunt oder verwundert nach ,doch es war ihm egal, so wie ihm alles egal war. Draußen auf dem Gelände Hogwarts' stieg er auf seinen Besen und stieß sich von Boden ab. Kurz darauf hörte er Geschreie hinter sich: „HARRY! KOMM ZURÜCK!"

Es waren Ron und Hermine. Harrys Herz schmerzte noch mehr ,als es sowieso schon tat. Wie musste es denn jetzt Ron gehen? Schließlich war er ihr Bruder!...

„HARRY! BITTE! SEI VERNÜNFTIG!" schrie nun auch Tonks, die gerade zu Ron und Hermine gelangt war. Harry sah nun nur noch nach vorn.

Harry wusste nicht, wo er hin wollte...er wusste nur, dass er allein sein wollte... Hinter sich hörte er immer noch die Schreie von den dreien ,doch er konnte nicht zurück...nicht jetzt...er musste erst einmal alles verarbeiten.

Nach einer Weile flog er wieder zurück. Jedoch wollte er nicht nach Hogwarts...nein...heute nicht mehr. Er landete auf dem Grundstück der Heulenden Hütte und trat in das alte ,morsche Gebäude ein. Langsam stieg er die Treppen hoch. Oben in einem Zimmer ließ er sich an der Wand nieder. Er hatte Hunger, doch er würde sicher nichts runter bekommen. Allerdings hatte er ja auch nichts mitgenommen.

Dann überkam ihn wieder die Traurigkeit. Er musste an Ginny denken. Soweit er es verstanden hatte, lag sie im Koma, doch anscheinend hatten die Heiler gesagt ,dass es keine Chance gäbe, dass sie je wieder aufwachen würde.

Sie konnte ihn einfach nicht im Stich lassen. Wie konnte sie es wagen? Sie war das wichtigste in seinem Leben, von all den Dingen, die ihm geblieben war. Natürlich hatte er auch noch Ron und Hermine, doch er liebte Ginny über alles. Wie könnte er jemals wieder ohne sie leben können?

Nach langer Zeit, die er da so gesessen hatte, klopfte es an der Tür der Zimmers. Wer konnte es sein? Falls es ein Todesser sein sollte ,so könnte er sich nicht verteidigen ,da er keinen Zauberstab dabei hatte. Harry antwortete nicht.

Trotzdem ging langsam die Tür auf und herein trat Ron. Harry sah ihn verheult an. Ihm war es nicht peinlich vor Ron zu heulen ,obwohl Ron ihn noch nie wirklich so gesehen hatte. Höchstens mal ziemlich traurig...doch nie weinend.

Langsam ging sein Freund auf ihn zu und setzte sich neben ihn an die Wand.

„Die anderen wissen nicht, dass du hier bist..." ,sagte Ron und starrte Harry an ,der jedoch wieder nur auf den Boden schaute und nur ein Nicken sehen ließ.

„Also.. hör mir jetzt mal gut zu ,ja?" ,sagte Ron, wartete jedoch keine Reaktion ab und sprach weiter: „Du

musst das alles nicht tun..."

„Doch...natürlich muss ich...“, warf Harry ein „„Sonst geht die Welt unter!“

Ron seufzte : „Mhm...ja...aber das ist alles so hart und ich finde, man sollte nicht all zu viel von dir erwarten...“

„RON! Ich weiß das alles...schließlich stecke ich in meinem Körper fest ..Ich tue das alles nur, damit ER endlich stirbt. Ich habe keine Angst vor dem Tod, nur davor, dass alle anderen sterben. Allerdings,...wenn SIE nicht wieder aufwacht...dann ist mir alles egal und ich werde Voldemord siegen und mich umbringen lassen.“

Einen Moment blieb Ron der Mund offen stehen, doch dann nickte er.

„Ohne sie,ist mein Leben nichts mehr Wert...ohne sie ,lohnt es sich nicht, etwas zu sagen...ohne sie, da kann ich nie wieder lachen...“

..“

Endlich Klarheit

Dankeschön für euer fb ihr zwei^^

@mellon1984 : Jaja,da hast du recht^^

@rachelhp: tja ich bin gern dran schuld,wenn dir das chap gefallen hat :P

* * * * *

Madam Pomfrey hatte ihm einen Trank für einen traumlosen Schlaf gegeben. Er hatte ihn sogar freiwillig genommen ,denn er wusste ,dass es das beste sein würde. Lupin, Tonks ,Ron und Hermine hatten ihm versprochen, am nächsten Tag zusammen mit ihm ins St. Mungo, Ginny besuchen zu gehen. Er freute sich einerseits ,doch auch irgendwie nicht. Es war ein etwas anderes Gefühl, als dass er auf seinem Geburtstag verspürt hatte. Es war ähnlich, doch nicht das selbe. Damals verspürte er nicht diesen ziehenden Schmerz in seinem Herzen. Trotzdem hoffte Harry darauf, dass ihm die Pfleger mehr über Ginnys Zustand erklären konnten. Harry wusste nicht mehr als das ,was ihm Lupin vor seiner gestrigen Flucht in die Heulende Hütte, erzählt hatte.

Seinem tauben Arm ging es auch schon wieder besser. Er konnte endlich wieder seine Finger bewegen. Die Hogwartskrankenschwester hatte ihm versichert ,dass er seinen kompletten Arm in ein paar wenigen Tagen wieder ganz spüren würde.

Als er aufwachte, fühlte er sich so ausgeschlafen wie noch nie. Wirklich, er fühlte sich so als ob er mindestens eine ganze Woche geschlafen hatte. Ron war noch nicht wach ,doch Harry ließ ihn noch ein wenig schlafen. Er wollte schon mal vorgehen, schließlich war Harry eine halbe Stunde früher dran als sonst. Also zog er sich an und ging in die große Halle. Es fühlte sich komisch an, nicht mit Ginny in die Große Halle zu gehen ,da er die letzten Monate im letzten Schuljahr immer mit ihr hier her gekommen war.

Langsam ging er auf den Gryffindortisch zu und setzte sich. Da er Hunger hatte, wollte er nicht auf Ron und Hermine warten ,bis er anfang zu essen.

Dass es Samstag war ,hatte Harry total vergessen, deshalb wunderte er sich auch, dass seine Freunde ziemlich spät zum Frühstück kamen. Dann fiel Harry ein ,dass er ja drei Tage geschlafen haben müsste...dass meinte Tonks also als sie mit ihm als erstes sprach, als er aufgewacht war, nach dem Angriff. Er war etwas verwundert ,sagte jedoch nichts zu seinen Freunden, da es ihm auch irgendwie egal gewesen war.

„Wie fühlst du dich ,Harry?“, fragte Hermine mit besorgter Miene.

„Mir geht’s ganz gut...“,log Harry. Natürlich ging es ihm nicht gut. Er war zwar ausgeschlafen, doch schließlich lag seine Freundin im Krankenhaus und er würde nie mehr mit ihr sprechen können.

„Dir und gut?“ ,meinte Ron, „also das nimmt dir kein Mensch ab, Mann.“

Harry sah betrübt auf den Tisch und seufzte laut auf.

„Ich weiß einfach nicht, was ich tun soll...ich wünschte sie wäre hier...“

„Das wünschen wir uns alle, Harry. Doch du darfst nicht aufgeben...und bitte...gib nicht dir die Schuld...“,sagte Hermine mit faltiger Stirn und sah ihn flehend an.

Harry wusste nicht, was er darauf antworten sollte. DOCH er gab sich die Schuld...

„Sagt mal, wo haben sie eigentlich Malfoy hinggebracht ?“,versuchte Harry ein wenig das Thema zu wechseln.

Ron zuckte mit den Schultern und meinte :„Lupin hat irgendwas von wegen Ministerium gesagt.“

„Hey Leute, wie wär's, wenn wir gleich mal Hagrid besuchen gehen? Er hatte mich gestern schon auf eine Tasse Tee eingeladen ,doch da kam dann ja was dazwischen...“,fragte Hermine ,die anscheinend unbedingt zu ihrem großen Freund wollte.

Ron und Harry stimmten zu und frühstückten weiter.

So gingen sie nach dem Frühstück zu Hagrid .Auf dem Weg erzählte Ron Harry noch ,dass Professor Lupin für Harry die Fächer festgelegt hatte. Harry und sein Freund ,sowie Hermine hatten nun den selben Stundenplan, womit sie auch ganz zufrieden waren. „Ach ja...die 5 Reservierungen waren eigentlich für dich ,Hermine, Ginny (Harry zuckte etwas zusammen),Neville und mich bestimmt...also du weißt schon, die von der Animagi - Ausbildung..“, erklärte Ron außerdem noch.

Laut klopfte Hermine an seiner Tür und als sich die Tür öffnete kam ihnen Fang entgegen gesprungen. Lachend sah Hagrid zu wie sein Hund Harry, Ron und Hermine nacheinander abschleckte. Dann saßen sie in der Hütte des Riesen und tranken Tee. Hagrid erzählte viel über Grawp's Fortschritte. Grawp war Hagrid's "kleiner" Bruder ,den er vor zwei Jahren von den Riesen mit hergebracht hatte. Seitdem lebt er im Verbotenen Wald.

Hermine warf Ron und Harry zwischendurch immer mal einen verzweifelten Blick zu. Sie konnte sich nie wirklich mit Grawp anfreunden ,doch Ron grinste darüber nur und streckte ihr die Zunge heraus.

Seine Freunde ,lenkten Harry ziemlich ab. Es tat ihm gut, nicht über Ginny nachzudenken ,auch wenn er eigentlich jede Minute hätte anfangen können zu schreien und heulen.

Am Nachmittag apparierten sie ,wie versprochen, ins St.Mungos. Hermine fragte am Empfang, in welchem Zimmer Ginny lag, dann machten sie sich auf in die Abteilung für „Fluchschäden“.

„Wieso liegt sie denn hier?“, fragte Hermine verwundert.

„Na ja...es wurden ziemlich viele Flüche auf sie abgeschossen ,fürchte ich...“,antwortete Tonks mit einem traurigen Blick gegen eine Tür mit der Zahl 125. Sie klopfen an und Mr. Weasley öffnete ihnen. „Gut dass ihr da seid...Molly muss schleunigst nach Hause“, sagte er und deutete auf Mrs. Weasley,die mit rotverlaufenden Augen und vor lauter Tränen nassem Gesicht da neben einem Bett saß ,auf dem Ginny ,die viele Wunden hatte, lag.

Harry stand wie angewurzelt da. Dass sie so viele Wunden hatte ,hatte er in der Nacht nicht wahr genommen.

Mr. Weasley nahm seine Frau in den Arm und ging mit ihr raus. Im vorbeigehen, versuchte sie den Freunden ein Lächeln zu schenken ,doch es klappte nicht so ganz.

„Ähm...“,Harry räusperte sich kleinlaut , „könnte ich ..zuerst.. mal..“

Lupin, Tonks und Hermine nickten und gingen raus. Ron sah nur verpeilt auf Harry. Hermine seufzte laut und zog ihn am Arm durch die Tür, die sich dann schloss.

Langsam näherte er sich dem weißen Bett und setzte sich auf einen Stuhl daneben. Vorsichtig nahm er Ginnys Hand in seine und stumme Tränen rannen ihm wie so oft in letzter Zeit ,die Wangen hinunter.

Eine Weile saß er so da und blickte nur stumm auf seine geliebte Ginny, die da auf diesem weißen Bett lag und ganz fest schlief...zu fest.

Seine Tränen waren schon getrocknet ,da kam ein Heiler herein. Er gab Harry die Hand und bat ihn mit in sein Büro zu kommen. Harry war etwas verwirrt...wieso denn ihn? Er war nur ihr Freund, nicht wie Ron ihr Bruder. Doch als Harry das Büro betrat waren dort auch seine Freunde sowie Tonks und Remus.

„Ich möchte ihnen zuerst mal mein Beileid aussprechen...“,begann der Heiler.

„Wieso? Sie is doch nich' tot...“,sagte Ron perplex.

„Das nicht, aber wie sie vielleicht bereits wissen - wird Mrs. Weasley wahrscheinlich nicht mehr aufwachen. Ihre Eltern wollen sie zwar noch am leben erhalten, doch die Wahrscheinlichkeit ,dass sie je wieder aufwacht ist sehr sehr gering...“

„Also kann sie doch wieder aufwachen?“, fragte Harry hoffnungsvoll und auch die anderen sahen den Heiler erwartungsvoll an.

„Wie schon gesagt ist die Wahrscheinlichkeit..“, fing der Heiler an.

„...sehr sehr gering...ja ja, dass haben sie bereits gesagt...aber wir glauben gerne an Wunder!“,sagte Hermine hektisch.

Der Heiler antwortete darauf nichts ,sondern nickte nur.

„Ich muss ihnen aber noch etwas zu Mrs. Weasley's Zustand sagen: Sie lebt und hat nur äußere Schäden...allerdings wissen wir nicht, von welchem Fluch sie getroffen wurde. Es gibt einige Flüche ,die solche Wirkungen haben, doch die meisten davon bewirken, dass das Opfer innerhalb von zwei Tagen

stirbt...doch Mrs. Weasley geht es gut...wir wissen nur nicht , warum sie nicht aufwacht. Allerdings scheint es so, als ob sie von einer Art Komafluch getroffen wurde und diese können nicht aufgehoben werden. Es gab bisher nur 3 Patienten ,die aus so einem Koma wieder erwacht sind."

„Wissen sie, ob sie etwas von uns hören kann ,wenn wir mit ihr sprechen? Oder wie sie sich fühlt im Inneren?"

„Gewiss! Die drei, die aus diesem Koma erwacht sind, konnten sich nach ihrem aufwachen an alles erinnern. Sprechen sie mit Mrs. Weasley, sie kann sie hören und sie kann auch denken, doch in ihrem Körper ist sie gefangen. Sie kann nicht reden, lachen oder gar sich bewegen. Wir haben ihr alles darüber erzählt und wir wissen ,dass sie uns hören kann."

Alle sahen den Heiler erstaunt an...dass es so etwas gab, war keinem der fünf bewusst.

Ein seltsamer Fund

Die nächsten drei Wochen verliefen sehr ruhig. Hermine oder Ron gingen jeden zweiten Tag mit Harry ins St. Mungos und es waren bisher keine weiteren Angriffe auf die Zauberschule verübt worden.

Harry hatte viel zu tun mit der Schule. Nachdem er alle Hausaufgaben der ersten Woche nachgeholt hatte, kamen immer mehr Aufgaben, die er erledigen musste auf ihn zu. Nachmittags hatte er Apparierkurs (Ron und Hermine hatten ihre Prüfungen schon Anfang der Ferien abgelegt) und bald stand auch schon die Prüfung bevor.

Wenn er im Krankenhaus war, erzählte er Ginny viel von der Schule und auch, wie sehr er sie vermisste. Dass Ginny nicht reagieren konnte machte ihn sehr traurig, doch er würde die Hoffnung nicht aufgeben, dass sie irgendwann, ja irgendwann wieder aufwachen würde.

Das Wetter wurde auch von Tag zu Tag schlechter, denn es rückte der Herbst heran. Der Regen peitschte gegen die Schlossfenster und die Korridore waren am Tag dunkler als sonst. Jeder Schatten an den Mauern erschreckte einen, da sie mit dem dunklen Fackellicht riesig erschienen.

Harry saß wie jeden Abend in der Bibliothek. Normalerweise waren auch Ron und Hermine in den letzten Wochen immer bei ihm hier gewesen, doch die beiden wollten einen Abend allein verbringen. Harry machte nichts draus, schließlich waren seine Freunde immer für ihn da...da könnten sie auch mal was allein unternehmen. Doch irgendwie hatte er ein komisches Gefühl im Magen, nicht wegen seinen Freunden, nein...dieses Gefühl hatte er schon seit er aufgestanden war am Morgen. Er hatte da so eine Ahnung...vielleicht würde wieder ein Angriff stattfinden? Aber woher wollte er das denn wissen? Harry war verwirrt; nicht allein deswegen, denn irgendwie hatte er das Gefühl, als wäre Ginny in seiner Nähe. Aber sie lag doch im St Mungos und war im tiefsten Koma, wie konnte er also ihre Gegenwart spüren?

Plötzlich fiel Harry auf, dass er sicher schon seit zehn Minuten den selben Satz las und ihn immer noch nicht verstanden hatte. Er versuchte sich krampfhaft auf das Buch zu konzentrieren, doch ihn ließ das Gefühl einfach nicht los, dass etwas schlimmes passieren würde. Verzweifelt versuchte er alles zu vergessen. Dann legte er sein Buch weg und setzte sich auf den Boden. Er schloss die Augen und versuchte sich von allem, seinen Gefühlen, seinen Gedanken zu befreien. Eine ganze Weile hatte er gebracht, doch dann hatte er endlich seinen Kopf leer. So saß er da lange Zeit und horchte etwas in die verlassene Bibliothek hinein. Hier und dort mal ein Knacken und den Regen der gegen die Fenster peitschte nahm er wahr, doch mehr war in seinem Kopf nicht mehr drin. Doch plötzlich, ganz unerwartet hörte er einen Knall. Erschrocken sprang er auf und er hatte auch schon seinen Zauberstab gezückt. Im Lichte der Fackeln und Kerzen sah er sich um...dort bemerkte er, dass ein Buch aus einem Regal gefallen war. Wie war dies denn möglich? Die Bücher standen immer in Reih und Glied...wie hätte das Buch denn heraus fallen können? Außer....

Langsam schlich Harry um das Regal herum...in die Dunkelheit leuchtete er mit seinem Zauberstab, den er erst mit „Lumos“ erhellt hatte. Doch Harry konnte niemanden sehen...vielleicht war es doch nur Zufall gewesen, dass das Buch herunter gekracht war? Also beschloss Harry das Buch einfach aufzuheben und dann ins Bett zu gehen. So ging er wieder um das Regal herum und kniete sich hinunter zu dem Buch. Durch einen kurzen Blick auf die aufgeschlagene Seite, erkannte er, dass er dieses Buch bisher noch nie hier gesehen hatte. Seine Seiten waren nicht weiß, sondern schwarz und die Buchstaben nicht schwarz, sondern weiß.

Aus Neugier fing er an die ersten Zeilen der Seite zu lesen. Als er dies las, blieb ihm für einen Moment die Luft weg. Hastig sah er auf den Buchdeckel. „Kommunikation der Toten von Albus Dumbledore“, stand dort in riesigen weißen Buchstaben auf schwarzen Grund.

Harry schluckte...was war dies für ein Buch?

Dann schlug er wieder die Seite von vorn auf und wollte weiterlesen...doch... jetzt stand etwas anderes auf der Seite. Um ganz sicherzugehen, dass er sich auch nicht auf der Seite geirrt hatte, blätterte er flüchtig in dem etwa 40 seitigen Buch herum. Plötzlich fiel ihm auf, wie sich die Seiten immer wieder neu schrieben:

Albus Dumbledore: „Hör mir doch zu Sirius!“

Sirius Black: „Nein Albus, dass kannst du vergessen...da mach ich nicht mit!“

Lily Potter: „Oh Sirius...bitte.. du weißt ganz genau, wie er sich fühlt..“

Sirius Black : „Natürlich...weiß ich dass aber...ich könnte wohlmöglich nicht mehr zurück kommen...es ist lebensgefährlich..“

James Potter : „Sirius du bist schon Tod...hehe“

Harry sah ungläubig in die Dunkelheit...was las er da eigentlich?

„Ähm...“Harry sah wieder auf das Buch...er konnte nicht ganz verstehen. Auf einmal stand dort im Buch:

Harry Potter: „Ähm...“

Harry blieb der Mund offen stehen ,vor erstaunen und er starrte immer noch gebannt auf das Buch.

Sirius Black : „Was war das?“

Albus Dumbledore : „Ich fürchte ,er hat uns gefunden...“

Sirius Black,Lily Potter,James Potter: „WER?“

Harry war sich nicht sicher, ob es klappen würde doch er antwortete einfach mal: „Na ich...“

Und dann stand sein eben gesagtes ebenfalls in diesem Buch...

Harry Potter: „ Mit wem rede ich da eigentlich? Ihr seit doch Tot....“

Albus Dumbledore : „Der Titel des Buches verrät es dir ,Harry“

Sirius Black: „Harry? Bist du es wirklich Harry? Aber Dumbledore...wie kann das möglich sein?“

James und Lily Potter: „Oh Harry mein Schatz!“

Albus Dumbledore : „Durch meine letzte Kraft vor meinem Tod ,konnte ich eine Verbindung zwischen Tod und Leben erschaffen, in Form eines Buches ,was unsere Gespräche aufschreibt...ich habe gehofft, dass Harry es einmal findet...“

Harry konnte es nicht fassen. Er sprach mit Toten....nicht das es so ungewöhnlich war ,denn er sprach ja auch mit dem Fast- Kopfloren- Nick, dem Hausgeist von Gryffindor. Es wunderte ihn auch nicht ,dass er mit ihnen sprach, sondern eher die Tatsache ,dass Dumbledore immer zu ihm gesagt hatte(er konnte sich noch genau an die Sache mit dem Spiegel Nehegreb erinnern),dass er loslassen sollte.

Albus Dumbledore : „Harry...ich weiß ,was du jetzt denkst, doch du musst verstehen ,dass es wichtig ist, dass wir dir helfen können.“

Harry Potter : „Ja, ich verstehe...aber sagt mal, worüber habt ihr euch gerade gestritten?“

Lily Potter: „Nichts weiter ,mein Liebling.“

Sirius Black [rollt mit den Augen]: „Als wenn er uns das glauben würde“

Albus Dumbledore [glucksend]: „Meine liebe Lily, euer Sohn ist da viel zu neugierig zu...sonst hätte er diese ganzen Dinge nicht erlebt“

Lily Potter : „Ja ja, das habe ich mir schon gedacht...“

James Potter : „Sag mal Harry...wie hast du dieses Buch eigentlich gefunden?“

Harry Potter : „Na ja, also ich bin hier in der Bibliothek in Hogwarts und ich war am Lesen...na ja und dann plötzlich ist das Buch aus dem Regal gefallen.“

Sirius Black : „War das dein Plan Dumbledore? Dass das Buch Harry findet?“

Albus Dumbledore : „Nein...eigentlich nicht...,und ich kann mir auch keinen Reim darauf machen, wieso es hätte aus dem Regal fallen sollen...“

Verschwunden

Harry konnte diese Nacht nicht schlafen. Er dachte zu viel nach - über das Buch ,über Ginny, über alles was um ihn herum geschah. Von dem Buch der Toten hatte er Ron noch nichts erzählt...wie denn auch? Es war kurz nach 3 Uhr und Ron war immer noch nicht zurück. Ja ,er konnte sich denken ,was los war, schließlich wollte er mit Hermine allein sein ,doch irgendwas sagte ihm, dass er ein wenig eifersüchtig war. Eifersüchtig auf Ron und Hermine, weil sie sich hatten und er konnte Ginny nicht haben. Es reichte einfach nicht aus, sie ständig zu besuchen ohne, dass sie auf seine Fragen eine Antwort geben konnte. Er vermisste einfach ihre Küsse und ihre ganze Nähe, die Gespräche zwischen ihnen und den ganzen Spaß ,den sie zusammen gehabt hatten. Und wie jeden Abend rollten ihm Tränen über die Wange ,wenn er an Ginny dachte. Er hatte noch nie in seinem Leben so oft und viel geweint.

Sein Leben hatte sich so sehr verändert. Er wünschte ,es wäre alles anders gelaufen. Vielleicht sollte er sich von einer Brücke stürzen? So was hatte er mal in einem Film gesehen bei den Dursleys. Sie hatten damals gedacht, dass er oben in seinem Zimmer gesessen anstatt an der Tür zum Wohnzimmer gelauscht hätte. Bei diesem Gedanken musste er gleich etwas los lachen.

„Du bist auch noch wach ?“,fragte Neville von der anderen Seite des Schlafsaales. Harry hatte gedacht ,Neville wäre schon am schlafen.

„Ja...ich dachte du schläfst...“,sagte Harry ,setzte sich in seinem Bett auf und schob den Vorhang weg. Durch die Dunkelheit konnte er nur eine ganz schwarze Gestalt Nevills im Bett auf der anderen Seite hocken sehen.

„Woran hast du gedacht ?“,fragte Neville leise.

„Ob ich mich von einer Brücke stürzen soll, sagte Harry lachend.

„Dass willst du doch nicht wirklich oder?“

„Nein natürlich nicht ,Neville...“grinste Harry in die Dunkelheit hinein.

Harry hörte ein kleines erleichtertes Seufzen von Neville und Harry musste noch mehr grinsen. Neville glaubte auch alles...und dann war er noch ängstlich dabei, obwohl sich das in den letzten zwei Jahren sehr gebessert hatte. Wenn es drauf ankam, hatte Neville es richtig drauf. Er konnte sich super verteidigen und war vielleicht sogar ein kleines bisschen besser in Verteidigung gegen die dunklen Künste als Hermine.

„Wo ist eigentlich Ron?“ ,wechselte Neville das Thema.

„Keine Ahnung...er war mit Hermine verabredet ,doch irgendwie kommt er wohl erst gegen Morgen wieder .“,sagte Harry.

„Ähm es ist gegen Morgen...es ist viertel nach vier...“lachte Neville.

„Na gut...vielleicht sehen wir ihn auch erst beim Frühstück“, meinte Harry grinsend.

Nach diesem kleinen Gespräch schliefen Neville und Harry endlich ein. Harry ,der jedoch nur zwei Stunden geschlafen hatte, schnappte sich das Buch der Toten aus seinem Koffer und ging hinunter in den Gemeinschaftsraum, der völlig leer war.

Lily Potter :„So früh schon wach ,mein Schatz?“

Harry Potter :„Ja..Mum...wo sind denn die anderen?“

Für Harry war es ungewohnt mit seiner Mutter oder seinem Vater zu sprechen ,da er sie nie wirklich kennen gelernt hatte. Aber komischer Weise ,hatte er nicht das Gefühl mit ihnen über sein Leben und sein Leid zu sprechen. Vielleicht kam es auch nur daher ,dass er wusste, dass sie ihn immer beobachtet hatten.

Lily Potter[lachend]:„Sie sind etwas besprechen...an einem Ort ,wo DU nicht mithören kannst. "

Harry Potter [grinsend]: „Ich mag es nicht, wenn man mir etwas verheimlicht...“

Lily Potter :„Ich weiß, doch du solltest nicht alles wissen...es ist nicht immer gut zu viel zu wissen, weißt du?“

Harry Potter:„Mhm...“

„Mit wem redest du ?“,fragte plötzlich eine Mädchenstimme und schnell schlug er das Buch zu und drehte

sich um. Dort im Türrahmen stand Hermine. Erleichtert legte Harry das Buch beiseite und fing an Hermine alles zu erzählen.

„Oh du meine Güte...“, stieß sie nur hervor, „das beweist mal wieder, was für ein großartiger Zauberer Dumbledore doch war.“

Harry nickte nachdenklich, denn ihm fiel ein, dass er immer noch nicht wusste, wieso das Buch denn aus dem Regal gefallen war.

„Ich glaube...ich werde heute ...schon früher zu Ginny gehen....“, sagte Harry langsam und starrte ins Leere. Er hatte da plötzlich so eine Ahnung.

„Ach und wo ist eigentlich Ron?“

„Wieso? Wo soll er denn sein? Ich dachte er läge im Bett !?“, sagte Hermine verwirrt.

„Im Bett? Ich war die ganze Nacht wach...und Ron war nicht bei mir und Neville..“, meinte Harry und zuckte mit den Schultern. „Wo wart ihr denn gestern Abend?“

„Nur hier im Gemeinschaftsraum und am See...aber eigentlich waren wir schon um 12 Uhr zurück...“, sagte Hermine und man sah ihr an, dass sie sich Sorgen machte.

„Na ...er wird wohl irgendwo eingeschlafen sein oder so..“, entgegnete Harry schnell um Hermine zu beruhigen.

Doch Hermine sah ihm in die Augen und sagte: „Wir haben uns hier im Gemeinschaftsraum verabschiedet und ich bin auch sofort in den Mädchenschlafsaal gegangen... Wir wissen beide, dass Ron ganz sicher nicht einfach irgendwo eingeschlafen ist...“

Harry war überrascht. Wie konnte sie so reden und bei ihren Gedanken so ernst anstatt traurig sein?

Er versuchte sie zu überzeugen, dass Ron sicher nichts passiert war und erst zu McGonagall gehen sollten, wenn er auch nicht zum Unterricht erschien.

Später machten sie sich gemeinsam auf den Weg zum Frühstück. Auch dort war keine Spur von Ron und so fing auch Harry an, sich Sorgen zu machen. In ihrer ersten Stunde Zauberkünste, war er auch nicht erschienen, also gingen sie schließlich doch zu McGonagall. Als sie die Nachricht von Rons Verschwinden hörte, zuckte sie leicht zusammen und blieb ernst. Sie sagte nichts dergleichen wie „Es wird sicher alles wieder gut..“ oder was sonst so typisch für die Verwandlungslehrerin war, sondern blieb ziemlich ernst und nickte immer nur. Es schien Harry, als ob nicht nur er, sondern auch Hermine sichtlich verwirrt waren über ihre Art.

Als am Abend immer noch jede Spur von Ron fehlte, weinte sich Hermine bei Harry aus. Er nahm sie in den Arm und strich ihr sanft über den Rücken mit ein paar beruhigend wirkenden „Schhh“. Er wusste nicht, wie er auf Rons Verschwinden reagieren musste. Vielleicht war er tot, oder einfach nur verschleppt worden...Harry verspürte Trauer und Wut, doch er wusste nicht, was er tun sollte. Was konnte er denn auch schon großartiges tun? Er könnte suchen, doch wo sollte er suchen?

Als er am späten Abend in seinem Bett lag, holte er das Buch der Toten und erzählte auch Dumbledore, seinen Eltern und Sirius von dem Verschwinden Rons.

Albus Dumbledore: „Er ist nicht tot, Harry...dass wüssten wir...“

Harry atmete laut durch.

Harry Potter: „Gut...doch was will Voldemord mit Ron?“

Sirius Black: „Vielleicht ein paar Informationen aus ihm raus kitzeln?“

Albus Dumbledore: „Oder er will einfach nur, dass Harry nach seinem besten Freund, dass weiß er sicherlich von Draco Malfoy, sucht und Voldemord ihn endlich umbringen kann...“

Sirius Black: „Oder das...“

Harry dachte nach...doch wenn Voldemord wirklich darauf aus gewesen, dass Harry ihn oder Ron sucht, wieso hatte er dann keinen Hinweis dagelassen, wo sein Freund sein könnte? Voldemord wusste doch, dass Harry nicht wissen konnte, wo er suchen sollte.

Harry Potter :,,Das halte ich aber eher für unwahrscheinlich ,Sir...Voldemord hätte mir sicherlich Hinweise dagelassen.."

Sirius Black :,,Und so ,wie ich dich kenne, hättest du sie sofort weiterverfolgt..."

Harry Potter :,,Ja ,dass denke ich auch"

Er war sich dessen ganz klar bewusst. In solchen Situationen hatte er schon immer so schnell wie möglich gehandelt.

Sirius Black :,,Wie geht es eigentlich Ginny?"

Harry Potter :,,Oh mein Gott....Ich hab sie total vergessen..."

Wie konnte er sie nur vergessen? Er war in den letzten Wochen immer bei ihr gewesen und plötzlich hatte er sie vergessen..."

Lily Potter :,,Mach dir keine Vorwürfe...Dann gehst du halt Morgen früh. Schließlich ist doch morgen Samstag."

Ja, sie hatte Recht. Er würde morgen nach dem Frühstück sofort nach Ginny gehen doch plötzlich erinnerte Sirius ihn an etwas.

Sirius Black :,,Aber er hat doch morgen seine Apparier - Prüfung!"

Harry Potter :,,Oh neeeeein...dass hab ich total vergessen..."

Lily und James Potter :,,Keine Angst! Du schaffst das schon ,Harry!"

Albus Dumbledore :,,Harry, du kannst doch super apparieren ,dass hat dein Lehrer selbst gesagt!"

Ja das stimmte. Harry hatte die letzten 4 Male super apparieren können und deswegen brauchte er sich auch eigentlich keinen all zu großen Kopf zu machen.

Später verabschiedete er sich von seinen Eltern, Sirius und Dumbledore und versuchte zu schlafen, was ihm unglücklicher Weise nicht ganz gelang.

Rettung in letzter Sekunde

@zuco_103: Wow danke xD Jaja, die Weasleys... ich sollte mir vll mal andere Opfer aussuchen was?! ;) Aber schööön, dass die die Story gefällt.

Sooo okay ich war im Urlaub und hab ein wenig an diesem Chap geschrieben...vielleicht hat sich der Urlaub gelohnt...sagt ihr es mir ;)

Es war Mittagspause, Harry saß mit Hermine am See und machte Hausaufgaben. Es war jetzt schon Anfang Dezember, doch es war immer noch kein Schnee gefallen und die warme Wintersonne brachte genug Wärme um sich noch raus zu setzen.

Die letzten Monate war nicht viel passiert. Harry hatte die Apparier - Prüfung bestanden und Mrs. Weasley hatte ihm eine kleine Torte gebacken, die er mit Hermine, Neville und Luna verschlang. An Halloween waren die zwei mit Neville und Luna nach Hogsmead gegangen und hatten viel Spaß gehabt. Immer noch ging Harry so oft wie möglich zu Ginny und Hermine verschwand an Nachmittagen komischer Weise immer. Auch wenn Harry vermutete, dass sie sich in ihrem Schlafsaal verbarrikadierten um zu weinen, wollte er sie nicht darauf ansprechen. Er vermisste Ron auch - schließlich war er sein bester Freund seit Jahren gewesen, doch er konnte Hermine vollkommen verstehen. Sie liebte ihn und sie wusste nicht, wo er war. Harry wusste ganz genau wo Ginny war und hatte es nicht so schwer, solange sie nur weiter kämpfte um wieder aufwachen zu können.

„Ich werde ihn vergessen müssen...“, flüsterte Hermine ganz unerwartet und Harry sah, wie eine Träne auf ihr Pergament fiel.

„Sag so was nicht Hermine... wir werden ihn finden... ganz bestimmt...“, versuchte Harry sie zu trösten und legte seinen Arm um ihre Schultern.

„Nein Harry... ich werde ihn vergessen. Glaubst du etwa wirklich, dass wir ihn noch finden? Oh bitte... wir haben ihn bisher nicht gefunden und wir werden ihn auch in Zukunft nicht finden.“, sagte sie und sah Harry an.

„Ach und Ginny wird nicht mehr aufwachen oder was?“, fragte Harry ruhig aber mit hochgezogenen Augenbrauen.

„Das ist doch was ganz a...“

„Anderes? Nein ist es nicht! Hermine.. so kenn ich dich gar nicht. Seit wann gibst du denn so schnell auf?“

Darauf sagte Hermine gar nichts. Sie starrte nur auf den See und beobachtete, wie sich die Wolken in der Wasseroberfläche spiegelten.

Dann schniefte sie einmal und stand auf. „Ich geh zurück zum Schloss...“

Harry sah ihr noch nach bis sie hinter den Mauern Hogwarts' verschwunden war. Seufzend packte Harry seine Sachen zusammen und lehnte sich gegen einen Baum. „Sie braucht dich, Ron...“ flüsterte Harry, „schick doch irgendein Zeichen...“ Er atmete noch einmal tief durch, dann schnappte er seine Tasche und ging hinter Hermine her.

In Verteidigung gegen die dunklen Künste machten sie wieder kleine Duelle. Harry hatte Neville als Duellpartner der, so wusste Harry, nicht so einfach zu besiegen war als damals. Moody hatte ihnen erlaubt alle Flüche zu verwenden außer die, die einen ernsthaft verletzen könnten.

Als alle anderen gerade zusahen, wie Luna Justin Finch - Fletchley fertig machte, sah Harry besorgt zu Hermine rüber die geistesabwesend aus dem Fenster starrte. Langsam ging er zu ihr rüber und legte eine Hand auf ihre Schultern. Als er sie berührte zuckte sie zusammen und stolperte ein, zwei Schritte zurück. Dann sah sie Harry an und atmete beruhigt durch.

„Hör zu Hermine...du solltest vielleicht mal mit Tonks reden ..",schlug Harry vor und zur großen Verwunderung sagte sie :„Ja ..ich glaube, dass sollte ich tun."

Ein wenig stolz auf sich selbst saß Harry nach dem Ende des Unterrichts im Gemeinschaftsraum von Gryffindor. Hermine hatte sich eben von ihm verabschiedet um zu Tonks zu gehen. Da Harry nicht wusste, was er sonst noch tun sollte beschloss er noch einmal nach langer Zeit zu Hagrid zu gehen. Plötzlich fiel ihm ein ,wie schrecklich lange er seinen großen Freund nicht mehr besucht hatte. Er sah kurz aus dem Fenster. Der Himmel hatte sich neblig zusammen gezogen und die Sonne wurde vom vielen Nebel bedeckt.

„Sicher wird es diese Nacht noch schneien..", dachte Harry und er dachte daran ,wie gern er doch den ersten Schneefall mit Ginny erleben würde. Schnell ging er die Treppe zum Schlafsaal hinauf und zog sich seinem dicken Wintermantel über. Dann brach er auf um Hagrid zu besuchen.

Klopf klopf. „Hagrid mach auf...es ist eiskalt hier draußen geworden..."schrie Harry in die heraufziehende Dunkelheit und klopfte dabei an Hagrid's Hüttentür. Ein stöhnen kam aus Hagrid's Hütte. Erschrocken machte Harry ein paar Schritte zurück. Dann hörte er kratzende Geräusche an der Tür und dann rief jemand :„Och Fang...geh da weg...shhsh"

Erleichtert die Stimme des Halbriesen zu hören ,ging er wieder auf die Tür zu und trat in die kleine gemütliche Hütte ,in der es nach Tee, getrocknetem Fleisch und Hund roch.

„Tschuldige Harry...bin eingeschlafen" ,schmunzelte Hagrid und bat Harry um Platz auf der Bank am Tisch ,der in einer Ecke am Fenster stand zu setzten. „Ach ,nicht so schlimm...Maaaaan wahnsinn Hagrid..", sagte Harry und staunte nicht schlecht, als er sich in der Hütte umsah. Hagrid hatte anscheinend viel zu tun gehabt in letzter Zeit. Es war lange nicht so aufgeräumt in der Hütte gewesen ,wie jetzt und umgeräumt hatte der Riese auch noch. Außerdem war es nicht mehr so kahl an den Wänden und Schränken - überall waren kleine Deko - Sachen.

„Mhmm ja.. schön was ?",fragte Hagrid und sah stolz lächelnd drein. „Haben ich und Olympe in den Ferien alles gemacht. Sie meinte ,ich solle mehr Farbe in mein Leben bringen und ich finde ,sie hatte vollkommen Recht, nicht wahr?"

„Sicher ,Hagrid...sieht super aus.", versicherte Harry wahrheitsgetreu.

Nach einer Stunde hatte Harry Hagrid sehr viel über die letzten Monate erzählt und hatte Harry versichert, dass er selbst sehr viel zu tun gehabt hatte. Er solle sich also keinen Kopf machen, dass er und Hermine ihn nie besucht hatten.

„Wie geht es Hermine?", fragte Hagrid und sah traurig aus dem Fenster.

„Na ja...ich hab sie heute mal zu Tonks geschickt, weil ich dachte, sie müsste vielleicht mal mit jemand anderes reden ,als mit mir."

Hagrid nickte und schien von dieser Idee genauso überzeugt wie Harry selbst.

Nach drei Tassen Tee und somit ganzen zwei Stunden verabschiedete sich Harry von Hagrid. Fang schleckte ihn zur Verabschiedung noch einmal kräftig ab und dann ließ auch er Harry endlich gehen.

Die Nacht war nun vollkommen hereingebrochen, obwohl Harrys Uhr erst sieben Uhr anzeigte. Überraschend stellte er fest ,dass auch schon kleine Schneeflocken vom Himmel fielen. Dann machte er sich langsam wieder auf den Weg zurück zum Schloss.

Er war so in Gedanken versunken ,dass er die Schritte im schon etwas gefrorenem Gras fast nicht bemerkt hätte. Doch als ihm auffiel, dass die Schritte immer näher kamen beschleunigte er etwas sein Tempo. Doch es schien ,als würden diese Schritte ihn verfolgen.. „ Wenn es ein Angreifer ist.. bin ich verloren...hier ist niemand auf dem Gelände..."dachte Harry voller Panik. Er versuchte verzweifelt seinen Zauberstab aus seinem Umhang zu ziehen, als er ganz unerwartet zu Boden geschubst wurde, so kräftig, dass ihm das Aufkommen auf dem harten gefrorenem Boden mehr wehtat ,als er gedacht hätte. Mit schmerzverzerrtem Gesicht rieb er sich die Seite und hielt Ausschau nach dem Angreifer. Plötzlich überfiel ihn jemand. Er wurde mit zwei Händen zu Boden gedrückt, die schnell zu seinem Hals griffen und ihn schmerzhaft zusammen drückten, sodass Harry keine Luft mehr bekam. Verzweifelt versuchte er zu schreien ,doch er bekam keinen Ton raus.

„Was passiert hier?", schoss es Harry durch den Kopf und dann auf einmal bekam er den Angreifer zu Gesicht.

„RON?! ",formte Harry mit den Lippen.

Dass konnte doch nicht sein...außer - Ja Ron musste unter dem Imperius - Fluch stehen. Angestrengt versuchte Harry immer noch an seinen Zauberstab zu gelangen.

Rons Augen waren kalt und leer.

Weil er seinen Zauberstab nicht fand, geriet Harry in Panik. Harry bekam keine Luft mehr ...Dann schaffte er es seine Hände unter Rons Gewicht hervor zu ziehen und zielte mit geballter Faust auf Rons Gesicht. Mit all seiner Kraft schlug er zu, sodass der überraschte Ron von ihm runter neben ihn auf die Wiese knallte. Er schrie kurz auf vor Schmerz, doch Harry war das egal. Er warf sich auf Ron ,doch dieser schubste ihn mit voller Kraft von sich runter und im nächsten Augenblick lag Ron wieder auf Harry mit dem erhobenen Zauberstab auf ihn gerichtet und mit der anderen freien Hand um Harrys Hals. Dieser Griff war viel schmerzhafter und stärker, als der zuvor, obwohl Ron jetzt nur mit einer Hand packte. Voller Panik griff Harry mit beiden Händen um Rons Handgelenk ,doch er schaffte es nicht, seinen Griff zu lösen.

„Ron...“, keuchte er , „hör auf...dass willst du doch nicht ...Ron bitte...du kannst dich wehren...du bist stark...du ..du...RON SAG NEIN!“

Verzweifelt versuchte Harry immer wieder Luft zu holen, doch es drang kein Sauerstoff mehr in seine Lunge und Harry wusste ,dass es bald zu spät war und dass es seine letzten Sekunden waren ,die er zu leben hatte. Er hatte schon die Hoffnung aufgegeben...- Tränen rollten über seine Wangen und er sah in das kalte Gesicht Rons - als plötzlich jemand Ron von ihm riss, sich auf seinen Freund warf und kräftig auf ihn einschlug.

Harry atmete ein paar mal tief durch und hielt sich mit beiden Händen den schmerzenden Hals, als er erkannte, wer ihn gerettet hatte. Hermine saß auf dem am Boden liegenden Ron und schlug auf ihn ein.

„DU IDIOT! DU IDIOT!“ schrie Hermine und sie schlug ununterbrochen auf ihren ,unter dem Imperius - Fluch stehenden ,Freund ein.

„HERMINE!..DU BRINGST IHN NOCH UM!“

Ron blutete aus der Nase und hatte ziemlich viele Wunden und rote Flecke auf dem Gesicht. Auch hatte Harry bemerkt, dass Ron schon längst nicht mehr bei Bewusstsein war. Er zog an Hermines Armen um sie hinzustellen und hielt sie fest, als sie wieder auf Ron losgehen wollte. „Es ist jetzt genug Hermine...wir bringen ihn in den Krankenflügel okay?“

Hermine schien sich langsam zu beruhigen und Harry nahm Ron auf die Arme und trug ihn zusammen mit Hermine in den Krankenflügel.

Kein Opfer! Du standest nur im Weg...

Danke für das merh oder weniger viele Feedback ;)
Und ich freu mich auch auf weiteres ihr Lieben.

Reingelegt

Das Chap ist jetzt wieder kürzer... und das eigentliche "Ende" [Alsoo falls ihr versteht was ich meine ;)] ist auch nicht dabei. Das kommt dann mit im nächsten Chap...Ich wollte nur endlich posten xD

.....
Leise öffnete er die Tür zur Krankenstation. Harry war etwas verwirrt. Er war soeben bei Lupin gewesen, doch dieser hatte sich schon zur Ruhe gelegt. Irgendetwas stimmte nicht. Doch Harry wusste nicht genau was. Hermine hatte ihm doch gesagt, dass Lupin auf ihn warten würde.

Harry ging leise durch die Bettenreihen auf Ron's Bett zu. Er lag wach in seinem Bett und starrte an die Decke. Etwas erschrocken drehte er den Kopf zu ihm. „Stop! Keinen Schritt näher...Ich stelle dir jetzt eine Frage, die du bitte wahrheitsgemäß beantwortest. Sonst kann ich dir leider nicht glauben, dass du wirklich mein Freund Harry bist. Wer weiß, vielleicht bist du ja ein Todesser.“

Harry seufzte. „Ron! Was bringt das? Wenn ich ein Todesser bin würde ich dich jetzt so mitnehmen oder töten. Da würden auch keine Fragen helfen. Du wärst so oder so tot.“, rief Harry ihm wieder ins Gedächtniss.

„Mhm...ja du hast Recht.“, grinste Ron, dann erstarb sein Grinsen. „Darf ich dir trotzdem eine Frage stellen, nur um ganz sicher zu gehen?“

Harry musste sich ein lautes Lachen verkneifen.

„Ja ist ja gut. Schieß los.“

„Okay...also: In unserem ersten Schuljahr. Wie hieß das "Haustier" von Hagrid?“

„Was du meinst Norbert? Den Drachen?“, Harry musste lachen. Mit Norbert hatten sie sie sehr viele Probleme gehabt. Besonders als er größer wurde.

Erleichtert atmete Ron auf.

„Du bist Harry...warum bist du gekommen? Wir haben mitten in der Nacht.“

Harry sah Ron in die Augen und sah richtige Verwirrtheit aber auch gleichzeitig Freude.

„Oooh verdammt...“, keuchte Harry. Jetzt wurde ihm einiges klar. „Verdammt, Hermine!...Ron! Wann ist sie gegangen?“

„So etwa einige Minuten bevor du gekommen bist. Du müsstest ihr eigentlich begegnet sein...“

„Nein ich bin von der anderen Seite gekommen...ich war noch bei Lupin...Oh Ron, ich muss los...sie ...sie wird sonst sterben“, schrie Harry im Laufenden. Er rannte aus dem Krankenflügel, die Korridore entlang, die Treppen hoch.

„Du wirst sie mir nicht auch noch wegnehmen“, schoss es Harry durch den Kopf. Wut stieg in ihm hoch, die gleich wieder abnahm. „Ich muss jetzt einen kühlen Kopf bewahren.“, murmelte er.

Als er die Fette Dame erreichte lächelte er sie an und sagte: „Einhorn...tut mir wirklich Leid, wir unterhalten uns ein andermal.“

„Aber ja mein Junge.“, sagte sie verschlafen.

Und das Bild schwang vor dem Loch zurück. Hastig trat Harry rein und sah hoch zum Mädchenschlafsaal. Er wusste, dass er nicht hinauf gehen konnte. Selbst Ron hatte schon die Erfahrungen gemacht, dass die Jungen keinen Zutritt zu den Schlafsälen der Mädchen hatten.

Nachdenklich fasste er sich an den Kopf und schritt mit großen Schritten auf und ab. Der Gemeinschaftsraum war längst leer. Bei dieser Uhrzeit war es auch eher ungewöhnlich noch herumzuirren.

Sein Gehirn arbeitete, doch es fiel ihm nichts ein. Also musste er es so versuchen.

Harry nahm ein wenig Anlauf und rannte die Treppe hoch. Er übersprang immer zwei Stufen und es schien, als ob er es schaffen würde. Doch plötzlich merkte Harry, wie die Treppenstufen verschwanden und die Treppe zu einer Rutsche wurde.

„Mist!“ ,fluchte Harry. Bevor er jedoch runter knallen konnte fasste er einen Stein, der aus der Wand herausragte und versuchte sich festzuhalten. Der Stein war so rau, dass Harry Probleme hatte sich dort festzuhalten. Seine Hand und sein Arm schmerzten.

Keuchend suchte Harry seinen Zauberstab und als er ihn aus dem Umhang zog, hätte er ihn beinahe fallen lassen. Harry kam plötzlich eine Idee. Er wusste nicht ob es klappen würde, doch ihm blieb nichts anderes

übrig , als es auszuprobieren. Hoffnungsvoll schwang er seinen Zauberstab und sprach: „ Expecto Patronum.“

Der grelle Hirsch sprang aus dem Zauberstab und blieb vor ihm stehen.

„Ich hoffe es klappt...“, flüsterte er und streckte die Hand zu dem Hirsch aus. Voller verwundeung konnte er ihn anfassen. Ja er konnte sich an seinen Patronus festhalten. Große Hoffnung stieg in ihm auf. Er griff auch mit der anderen Hand an das Geweih und zog sich hoch . Als er auf dem Rücken des so unrealen Tieres saß, flüsterte er dem Hirsch zu: „ Los zu Hermines Schlafsaal!“

Das Tier galoppierte die ebene steile Fläche hinauf, dann krachte Harry zusammen mit seinem Patronus durch eine Tür. Da Harry sich nicht richtig festgehalten hatte flog er vom Rücken des Tieres und wurde ganz unerwartet durch den ganzen Schlafsaal geschleudert und krachte mit dem Rücken an das harte Gemäuer.

Verwirrt versuchte er aufzustehen und sich im Raum umzusehen, doch abermals wurde er durch das Zimmer geschleudert ; diesmal an das andere Ende. Ein starker Schmerz durchzog seinen Körper als er mit dem Kopf gegen die Wand knallte. Er wusste , dass er erneut durch die Luft geschleudert werden würde, wenn er nicht etwas unternahm. Er zwang sich dazu seine Augen zu öffnen, was durch die Schmerzen nicht leicht war. Doch er hatte zu langsam reagiert. Er spürte, wie er sich vom Boden löste und wieder durch die Luft geschleudert wurde. Diesmal konnte er mit leicht zusammengekniffenen Augen erkennen, wo und wer der Angreifer war. Vor einem der großen Fenster stand Lavender Brown mit erhobenem Zauberstab und einem fiesen Grinsen auf dem Gesicht. Hermine konnte er nicht sehen. Bevor er gegen die Wand fliegen konnte hob er den Zauberstab und richtete ihn auf Lavender. Mit einem kleinen Aufschrei fiel sie zu Boden und erlag den Auswirkungen des Stupor Fluchs.

Ein wichtiger Mensch

Also ein großes Sorry, dafür, dass ich so lange nicht gepostet hab^^

Auch ein sorry, dass ihr euch noch ein wenig gedulden müsst in Sachen Ginny. Aber ich verspreche schon in kurzer Zeit wird wieder mehr mit Ginny kommen.

.....

„Tod?...Tod...“, Ron lag nur so da und starrte an die Decke. Harry saß in der Ecke neben Rons Bett. Die Knie angezogen und mit dem Gesicht in den Händen vergraben. Ja er weinte. Die beruhigende Hand von Tonks, die neben ihm saß, auf der Schulter, doch er konnte nicht aufhören. Ron wiederholte immer nur noch diese Worte. Würde er ihm die Schuld geben? Würde Ron behaupten, dass Hermine wegen Harry gestorben war? Es war alles so schnell gegangen.

Nachdem Harry Lavender mit dem Stuporfluch belegt hatte, hatte er verzweifelt nach Hermine gesucht. Als er sie unter ihrem Bett gefunden hatte, blickten ihn zwei starre Augen an. Alle viere waren von ihr gestreckt. Panisch und hektisch hatte er sie unter ihrem Bett hervorgeholt und erkennen müssen, dass es zu spät war...

Lavender hatte sich Vielsafttrank gebraut und die Gestalt Hermines angenommen um ihn auszutricksen. Zu spät hatte er erkannt, dass etwas nicht stimmte...

Erneut überkam ihn eine Welle von Tränen, die er nicht wagte den anderen zu zeigen. Bis auf das Geschluchze von Mrs. Weasley und das Gemurmel Rons war es sehr ruhig auf der Krankenstation. Es war für alle ein Schock, das war offensichtlich. Hermine war zwar nicht die beliebteste, aber bei denen, die nun hier im Saal waren, war sie eine der tollsten Mädchen gewesen. Sie war immer sehr verständnisvoll und war immer für einen da...von ihrer Klugheit ganz und gar abgesehen.

Harry zitterte, er wollte mit niemandem reden außer mit Ginny. Was war das nur für ein Leben? In den letzten Monaten hatte er gedacht es ging wieder bergauf und mit der Rückkehr am Abend von Ron hatte er sich Hoffnung gemacht, doch dann kam dies. Wieder hatte ihn jemand verlassen, doch es war nicht irgendjemand. Es war Hermine, die seit des 1. Schuljahres seine beste Freundin gewesen war. Sie hatten soviel erlebt und ohne sie hätte er das niemals geschafft. Wie sollte er nur weiterleben? Er wusste ja noch nicht einmal, ob seine Ginny wieder aufwachen würde... „Gott...“, flüsterte Harry und vergrub sein Gesicht noch mehr in den Händen.

Nach zwei Tagen kam Ron aus dem Krankenflügel. Harry hatte seinen Freund immer besucht so oft er konnte. Am Unterricht wollte Harry nicht teilnehmen, es wäre noch zu früh für ihn, das hatte auch Madam Pomfrey erklärt. Schließlich hatte er seine beste Freundin verloren und immer wenn Harry allein oder bei Ron war musste er wieder weinen. Ron und Harry konnten nicht anders. Für Ron war Hermine sogar noch mehr gewesen als eine normale Freundin. Sie war *seine* Freundin gewesen, die er liebte.

Zwischendurch ging es den beiden Freunden wieder besser und sie konnten lachen über die schönen und lustigen Tage mit Hermine, doch dann kamen ihnen auch wieder die Tränen und sie lagen sich in den Armen und weinten ihre Trauer heraus. Ebenfalls war Harry bei Ginny gewesen. Er war der erste, der ihr von dem schrecklichen Geschehen erzählt hatte und Harry hatte gehofft, dass sie so verschreckt war und sich mit aller Kraft gegen ihren Komazustand wehren konnte. Doch nichts war geschehen. Noch nicht einmal einen Finger hatte sie gerührt.

Lavender Brown wurde ins Ministerium geschickt. Lupin hatte erklärt, dass dort eine Gefängnisstation aufgemacht wurde, da sich in Azkaban keine Dementoren mehr befanden.

Harry trat aus dem Büro von Lupin. Er hatte sich gerade mit den Eltern von Hermine unterhalten. Ihre Mutter hatte die ganze Zeit dicke Tränen in den Augen gehabt. Harry merkte wie auch ihm wieder Tränen in die Augen stiegen. Er atmete einmal tief durch, dann ballte er die Fäuste und lehnte sich an die Tür zu Lupins Büro. „Es hätte niemals so kommen dürfen...“, ging es ihm durch den Kopf und zwei stumme Tränen bahnten sich den Weg durch sein Gesicht.

„Potter!“

Erschrocken fuhr er herum und blickte in die Augen von Professor McGonnagal. Der junge Zauberer wischte sich die Tränen aus dem Gesicht und antwortete dann: „Ja, Professor?“

„Ich möchte Sie bitten in mein Büro zu kommen...und zwar jetzt gleich!“

Überrascht schritt er ihr mit schnellen Schritten hinterher. Als sie vor bei ihrem Büro ankamen öffnete sie die Tür und bat ihn Platz zu nehmen. Wie ihm befohlen setzte sich Harry wie schon so oft in seiner Schulzeit auf einen der zwei Stühle vor McGonnagals Schreibtisch und sie nahm dahinter Platz.

„Wie geht es ihnen?“, fragte sie und sah ihn eindringlich an.

„Wie es mir geht? Das sollte ihnen wohl klar sein...“, sagte Harry aufgebracht, doch wie jedes Mal nahm die Wut durch die Stimmungskugel ab.

Professor McGonnagal räusperte sich.

„Ja Mr. Potter, das ist mir klar. Aber, laut Lupin möchten sie mit niemandem über das Geschehene sprechen. Wir alle trauern sehr, Potter! Und bitte seien sie nicht so dumm und trauern in sich hinein. Es wird sie innerlich auffressen!“, sagte nun auch die Verwandlungslehrerin in strengem Ton. Allerdings sah Harry nicht nur leichte Wut in ihren Augen, sondern auch überwiegend Mitleid.

„Wissen sie, wie es ist, so viele Freunde zu verlieren? Jedes Jahr verliere ich erneut jemanden, der mir nah stand... Es ist dieser Fluch , der Fluch namens Lord Voldemord. Wenn ich ihn nicht umbringe werde ich sterben müssen und wenn nicht durch seine Hand, dann wohl irgendwann, ja ,dann ganz allein durch mich allein.“, sagte Harry leide und sah verträumt zu Boden. Dabei stiegen ihm Tränen in die Augen.

„Ich habe niemanden an dem ich mich wirklich festhalten kann, verstehen sie? Jeder Mensch auf der Welt hat einen Menschen auf den er sich verlassen und abstützen kann in gefährlichen und traurigen Lagen. Doch alle diese Menschen, auf die ich mich verlasse sterben irgendwann, durch Voldemord.“

„Sehr schön Harry!“, sagte McGonnagal plötzlich und verdutzt sah der Junge die ältere Hexe an. „Was meinen sie?“

„Na ja, Lupin hätte niemals geglaubt, dass du dich so ruhig äußern könntest, über jenes, was dich wirklich bedrückt. Außer natürlich bei Mrs Weasley.“, erklärte die Hexe und Harry wurde etwas wütend darüber dass Lupin wusste, dass er Ginny alles erzählte. Doch er wurde aus seinen Gedanken gerissen als McGonnagal plötzlich sagte: „Aber nicht nur deswegen wollte ich mit ihnen sprechen. Es geht um etwas, dass ihnen sicherlich bekannt ist. Etwas, dass wohl mit großer Leichtsinnigkeit erschaffen wurde, von einem Zauberer, von dem ich dachte, er wüsste wie man mit dem Tod umgehen müsste. Aber dennoch ist es ein erstaunliches Werk.“

Harry verstand nicht ganz, aber als er McGonnagals Blick folgte und auf ein großes Buch blickte, wurde es schlagartig klar. „Sie haben es gefunden...“ Es war keine Frage von Harry, sondern eine eindeutige Feststellung. Die Hexe nickte, stand auf und schritt auf das Buch zu.

Abschied

Danköö für das viele fb und danke auch dir Lea Maus ;)

Hab echt versucht schneller zu machen und öhm ja, dieses Kapitel ist dabei entstanden. Ich stecke grad inna großen Krise, denn der Tod von Hermine hat mich doch etwas aus dem Konzept gebracht. Ich weiß ich bin die Autorin, aber ich hab auch schon viele neue Ideen, aber dafür muss ich jetzt erstmal da wieder rauskommen aus der Sache mit Hermine ;)

Comment zu diesem Chap: Also es ist ruhig, nicht spannend vielleicht etwas traurig, aber das is mir diesmal irgendwie nicht leicht gefallen. Es gibt zwei Abschnitte, wollte die Beerdigung eigentlich noch in ein extra Kapitel verfassen, aber das wär zu kurz geworden.

Dass Professor McGonnagal das Buch der Toten gefunden hatte schockte ihn noch immer. Ihm war nicht klar, wie sie es gefunden hatte aber ihm wurde sofort bewusst, dass sie in seinen Sachen gewühlt haben musste, denn er hatte das Buch immer in seinem Koffer unter all seinen Sachen gut verstaut.

Harry war gerade auf dem Weg über das Schulgelände, durch den Zentimeter dicken Schnee, zum großen Tor. Dahinter würde er sofort ins St. Mungo Hospital verschwinden, um Ginny zu besuchen.

Er durchschlenderte den üblichen Weg zu ihrem Zimmer ,ging er an den vielen weißen Türen vorbei und immer, wenn ein Geräusch, wie ein kleiner Aufschrei oder ein stöhnen daraus ertönte lief es ihm eiskalt den Rücken runter. In letzter Zeit hatte er große Abneigung gegen Krankenhäuser gesammelt. Durch die Dinge mit Ginny und jetzt auch noch durch den Tod seiner allerbeste Freundin, bekam er immer größeres Grauen gegenüber dem Mungo Hospital. Den Gedanken an noch mehr Verletzten oder Toten konnte er nicht ertragen. Schon morgen könnten Ron oder Neville sowie Lupin oder Tonks hier liegen oder gar tot sein. Warum könnte Ginny nicht endlich wieder aufwachen? Aber, so dachte Harry, konnte ihr nichts anderes mehr passieren, denn sie lag hier im Krankenhaus in Sicherheit, oder nicht?

Aber in diesen Zeiten konnte man nirgends mehr wirklich sicher sein, auch wenn man die Sicherheitsvorkehrungen des Mnisteriums, die noch vor seinem 6. Schuljahr eingeführt worden waren , überall einhielt, geschahen trotzdem immer wieder „Unfälle“. Warum die Menschen nicht einfach merkten, dass diese Vorkehrungen nichts – ja rein gar nichts – brachten , verstand Harry nicht...

Endlich kam er an Ginnys Zimmer an. Harry öffnete die Tür und trat in das Zimmer ein. Leise schloss er hinter sich die Tür.

„Hey!“, flüsterte Harry Ginny ins Ohr und zog einen Stuhl an ihr Bett heran. Er setzte sich und besah sich seine Freundin. Sie lag da, reglos wie immer und ihr rotes langes Haar fiel glatt über das weiße weiche Kissen auf dem sie lag. Ihre zarten Hände lagen auf der Bettdecke und rührten sich nicht. Die Narben, die ihr Gesicht noch vor ein paar Monaten durchzogen hatten, waren so gut wie verschwunden. Durch das Fenster schien die grelle Wintersonne, die ihr schönes Gesicht mit ihren Sommersprossen erstrahlen ließ. Harry seufzte , beugte sich etwas nach vorne und nahm Ginnys Hand in die seine.

„Du fehlst mir...heute Mittag ist ihre Beerdigung und ich schaff das nicht ohne dich...“, sagte er sanft, wobei ihm abermals Tränen über die Wangen liefen. „Ich kann es immer noch nicht glauben, dass sie tot ist. Wieso hatte sie keine Chance gegen Brown? Ich meine, Hermine müsste doch tausendmal klüger und flinker gewesen sein.“

Eine Weile beobachtete er sie wieder nur, als es hinter ihm an der Tür klopfte. „Warte, wir haben Besuch“, sagte er und legte Ginnys Hand wieder auf die Bettdecke. Dann schritt er auf die Tür zu, während er seine restlichen Tränen aus dem Gesicht wischte.

Er wollte gerade die Türklinke runterdrücken, da wurde die Tür schon von der anderen Seite geöffnet. Herein trat Remus Lupin, der Harry lächelnd entgegen trat.

„Ich dachte mir, dass du hier bist, Harry.“, begrüßte er den jungen Zauberer.

„Wo sollte ich auch sonst sein, was?“, meinte Harry grinsend. „Ich habe die meiste Zeit meines Schuljahres – wenn man es denn so nennen kann – hier verbracht.“

„Das ist wohl wahr...“

Harry ging auf Ginnys Bett zu und zog einen zweiten Stuhl zum Bett heran.

„Setz dich doch.“, bot Harry an, doch Lupin schüttelte nur den Kopf und meinte: „Ich wollte auch gar nicht lange stören nur einmal „Hallo“ sagen und dann habe ich noch einen Termin bei Cornelius Fudge.“

Verwundert sah Harry seinen Schulleiter an.

„Wieso bist du dann hier? Es ist ein längerer Weg zum Ministerium von hier.“

Lupin lächelte.

„Man sollte immer auf dem laufenden bleiben, Harry. Du hast wohl nicht den Tagespropheten gelesen, was? Fudge liegt hier im St. Mungos – Laut des Propheten war er in einem Kampf mit einem Todesser verwickelt.“

Harry zog die Augenbrauen hoch und lächelte schief. „Hört sich nicht so an, als ob du ihm Glauben schenkst, Remus?“

„Aber nein! Ich weiß es besser als die Zeitung, denn Dawlish war dabei und er hat mir erzählt, dass es nur eine Hexe eines Hauses war. Sie hat mit den unmöglichsten Flüchen herumgeschossen – darunter einem unverzeihlichen Fluch, der allerdings nicht sehr gut gelungen ist. Deshalb liegt Fudge hier.“, erklärte Lupin und es sah so aus, als müsste er sich ein Lachen verkneifen. Auch Harry fiel es schwer, nicht laut loszulachen, doch von Remus Lupin hätte Harry etwas mehr Ernsthaftigkeit erwartet.

„Hör zu, wegen heute Nachmittag, ich weiß nicht, ob ich es wirklich schaffe -...“, fing Harry an, doch Lupin schnitt ihm das Wort ab.

„Harry, sie war deine beste Freundin und sie hat dir immer geholfen, ich denke, wenn du nicht zur Beerdigung gehen würdest, würde dich dein Gewissen dein Leben lang quälen.“

Harry sah bedrückt auf den Boden.

„Alles klar...wir sehen uns dann heute Nachmittag.“, meinte Harry im gefassten Ton, obwohl sich in seinem Hals ein Klos breit machte. Er wandte sich wieder Ginny zu und wartete darauf, dass die Tür hinter ihm ein Klicken hören ließ, was sie dann auch nach einiger Zeit tat und Harry wusste, Lupin war jetzt nicht mehr im Zimmer. Im Laufe des Morgens kamen bei Ginny auch noch Mr. Und Mrs. Weasley, sowie Ron, Fred und George vorbei. Doch bevor noch weitere kommen konnten (Harry dachte da an Fleur) verabschiedete Harry sich und apparierte zurück zum Schloss.

Die Temperaturen waren noch kälter, als sie am Morgen gewesen waren und Harry strömte die wohlige Wärme entgegen, als er in die Eingangshalle trat. Es musste schon Mittagspause sein, deshalb ging er direkt in die Große Halle, denn er merkte, dass sein Magen zu knurren anfang. Beim Eintreten in die Große Halle, wandten viele Leute den Kopf zu ihm und er sah, wie einige Mädchen anfangen zu tuscheln. Harry ignorierte sie und ging auf den Gryffindortisch zu um sich zu Neville zu gesellen.

Während dem Reden kam Neville auf das Thema Animagus.

„Du hast schon ziemlich viele Stunden verpasst, weißt du!?“ ,meinte Neville, während er einen großen Schluck Wasser nahm um das Stück Hähnchen herunter zu spülen.

Harry nickte. „Ja, ich weiß. Ich glaube im kompletten halben Jahr habe ich schon 9 Stunden verpasst. Kam halt – immer was dazwischen.“

„Harry ich kann das nicht!“

Ron saß auf seinem Bett und die Tränen rannen ihm über das Gesicht. Harry war gerade dabei sich seinen schwarzen Anzug anzuziehen, den Mrs. Weasley ihm aus der Winkelgasse von Madam Malkin mitgebracht hatte. Als er den letzten Knopf seines weißen Hemdes zugeknöpft hatte ließ er sich auf Rons Bett fallen und legte seinen rechten Arm um die Schulter seines besten Freundes.

Lange saßen sie so da dann fand Harry die richtigen Worte: „Wir sind es ihr schuldig Ron! Könntest du es dir jemals verzeihen ‚ihr nicht richtig ‚Auf wiedersehen‘ gesagt zu haben? Ich nicht! Aber glaub mir ‚ich hatte auch Zweifel ‚ob ich das heute schaffen würde.“

Ron antwortete nicht. Er stand auf und drehte sich zu einem Spiegel, der an den kalten Steinwänden hing. Er seufzte und sagte dann: „Kannst du mir die Krawatte binden?“

Harry musste grinsen. Aber er stand ebenfalls auf und versuchte Rons Krawatte schön zu richten. Danach schlang er sich selbst seine um den Hals und band sie sich. Als die zwei endlich fertig waren, standen sie vor der Tür und sahen sich an. In Rons Augen spiegelte sich große Trauer wieder und Harry befürchtete, dass Ron niemals über Hermiones Tod hinwegkommen würde. So war er eben. Das war sein bester Freund Ron.

Abschied

Nachdem sie beide einmal tief durchgeatmet hatten traten sie durch die Tür und gingen die Treppe runter bis in den Gemeinschaftsraum. Viele Schüler saßen oder standen dort in schwarzer Kleidung und blickten nun auf, direkt in ihre Gesichter, doch Ron sah nur auf den Boden und Harry sah an den vielen Gesichtern ,die Trauer, Scham oder Mitleid widerspiegelten, nur vorbei und ging direkt auf das große Portrait der Fetten Dame zu.

„Wir haben uns heute hier versammelt um Hermine Granger zu verabschieden. Wir verabschieden sie als hervorragende Schülerin, liebevolle Tochter, fürsorgliche Freundin (Lupins Blick wanderte zu Harry und Ron) oder einfach als nette Bekannte...“

Harry sah Lupin zu, wie er vor der gesamten Schülerschaft, den Lehrern und ein paar Muggeln sprach, unter denen Familienmitglieder von Hermine waren und natürlich auch ihre Eltern.

Hermine sollte wie gewöhnlich im Ort ,wo ihre Eltern wohnten begraben werden, deshalb mussten sie aufpassen, dass niemand auch nur seinen Zauberstab aus der Kleidung herausblitzen ließ oder auch nur ein Wort über Zauberei sprach. Für viele Schüler war es das erste Mal in einer Stadt unter Muggeln zu sein.

Harry sah sich um. Die großen Tannen waren mit Schnee bedeckt und der Wind fegte dann und wann den Pulverschnee, der obersten Schneeschicht , von der ein oder anderen Stelle. Der Himmel war bedeckt; grau und ungemütlich. Passend zu Harrys Gefühlen.

Neben ihm stand Ron. Er hatte bisher noch kein Mal aufgeblickt – sein Gesicht war bedeckt von seinen Haaren ,doch Harry wusste, dass er weinte und ihm lief ein kalter Schauer den Rücken runter als er daran denken musste, was Ron verloren hatte. Harry schloss die Augen und lauschte dem Wind und den Stimmen ,die mit ihm verflogen. Seine Augen füllten sich unter seinen Lidern mit Tränen und Harry sog scharf die Luft ein.

Ja, dass Leben konnte grausam sein, doch Harry hatte es nie wirklich anders kennen gelernt...

„Harry?“ Es schien eine Ewigkeit vergangen zu sein.

Eine Hand legte sich auf seine Schultern. Die Stimme gehörte einer weiblichen Person und sie hörte sich blockiert an. Als er seine Augen öffnete blickte er geradewegs in das Gesicht von Tonks, die mit tränenüberströmtem Gesicht vor ihm stand. „Können wir jetzt gehen?“, fragte er und sah durch die Augenwinkel, wie ihn einige Leute musterten.

Tonks schüttelte den gesenkten Kopf. „Nein, wir treffen uns jetzt noch bei Mr. Und Mrs. Granger um dort etwas Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen. Aber die meisten Schüler werden natürlich wieder nach Hogwarts geschickt.“

Harry wurde es flau im Magen. Er würde zu ihr nach Hause gehen. In ein Gebäude, in dem Hermine ihr Leben lang gewohnt hatte und vieles würde ihn an sie erinnern, dass war sicher.

Harry blieb neben Ron stehen und er beobachtete, wie sich der schneebedeckte Friedhof langsam leerte und bald war niemand mehr da, nur noch er selbst und Ron, dessen Kopf immer noch gesenkt zum Boden gerichtet war. Harry wandte sich um und blickte nun auf den Grabstein, der mit einem riesigen Haufen von Blumen beschüttet war. Harry fröstelte und sein Körper begann etwas zu zittern. Dann drehte er sich langsam um und sagte:„ Sollen wir auch gehen?“ Doch Ron antwortete nicht. Er stand noch immer so da, wie er vor 5 Minuten da gestanden hatte. Doch Harry merkte, wie sein Freund zu zittern begann und er bebte förmlich. „Hey, Ron?!“, Harry ging einen Schritt auf ihn zu und wollte ihm eine Hand auf die Schulter legen, doch schlagartig blockierte Ron den Arm ab und sein Kopf hob sich , sodass er Harry nun genau in die Augen sehen konnte. Seine Augen waren rot unterlaufen ,vom Weinen und sie starrten ihn mit bösem Blick an. Harry war irritiert.

„Äh – Ähm Ron? Mann was ist denn?“ So einen Blick hatte er nun wirklich noch nie bei seinem Freund gesehen. So voller Hass.

Plötzlich ging Ron einen Schritt auf ihn zu und seine Hände umschlossen Harrys Oberarme, sodass sich seine Fingernägel in sein Fleisch bohrten. „Ron!“, keuchte Harry und konnte sich mit einer geschickten Bewegung aus der Umklammerung befreien. Schnell ging er mehrere Schritte zurück.

„Beim Barte des Merlin, was ist denn in dich gefahren?“, fauchte er Ron an.

„**DU! DU** bist es Schuld! Wärst du nur was schneller gewesen oder klüger, dann wär sie jetzt nicht tot!“, schrie Ron plötzlich und fuchtelte dabei wild mit den Händen umher.

Harry sah ihn entsetzt an, doch dann schüttelte er mit ernster Miene den Kopf und ging an Ron vorbei. „Wo willst du hin?“, schrie Ron ihn an, versuchte aber nicht ihm nachzulaufen.

„Na, wonach sieht's denn aus?“, meinte Harry. „Auf jeden Fall weg von Dir und deinen Anschuldigungen und ...such dir jemand anderes an dem du deine Trauer auslassen kannst, Mann!“

Harry war stehen geblieben und kurz darauf hörte er ein dumpfes Geräusch. Als er sich umdrehte, hockte Ron auf dem Boden und Tränen stiegen Harry erneut in die Augen.

„Verdammt!“, schrie Ron auf und boxte mit der Faust Schnee weg.

„Ron, wusste ich, dass alles so kommen würde? Ich mache mir selbst Vorwürfe, da musst du mir nicht auch noch welche machen. Sie war auch meine beste Freundin, Mann!“

„Ich weiß doch...“, schniefte Ron und fuhr sich mit einer Hand durchs Gesicht. „Es ist nur...“

„So schwer zu verstehen...ich weiß.“, ergänzte Harry Rons Satz und ging auf Ron zu um ihm auf die Füße zu helfen.

„Ähm kann ich..?“, fragte Ron zögernt.

„Natürlich, ich sag den anderen, dass sie warten sollen...“

„Und es tut mir echt Leid...ich weiß auch nicht ,was in mich gefahren ist...“, schluchzte Ron und Harry drehte sich nickend um und ging.

Eine neue Freundschaft

Dankeschön für eure lieben Kommis ,ihr zwei.

Ich habe schonmal angefangen eine meiner Ideen aufs Papier zu bringen. Lasst euch überraschen. Der Zeitsprung zwischen dem ersten Kapitel und dem letzten ist wieder etwas größer (=2 Monate) ,da die letzten 4 oder 5 Kapitel doch immer sehr sehr nah beieinander lagen. ;)

Zwei Monate vergingen wie im Flug. Weihnachten war nicht grad das schönste Weihnachten gewesen, dass Harry je erlebt hatte, doch es war sehr ruhig und Mrs Weasley ermöglichte es Ron und ihm in einer liebevollen Atmosphäre die Ferien zu verbringen ohne jeglichen Stress.

Mittlerweile konnte sich Harry wieder ganz der Schule widmen und vor allem seinen Animagus – Stunden. Auch Ron, der im ersten halben Jahr eigentlich gar keine Stunden hatte, durch seine Entführung hing nicht weit hinterher – bald würden sie auf dem selben Stand sein, wenn er so weitermachte. Doch genau dies erschreckte Harry. Früher wäre Ron niemals so gewesen. Es schien alles so zu kommen, wie Harry es befürchtet hatte. Ron versuchte Hermine mit ganzer Kraft durch das Lernen zu verdrängen. Aber solange sein Freund nicht durchdrehte oder zusammenbrach ließ er ihn leben, wie er leben wollte.

Es war Anfang Februar und Harry und Ron saßen in der Bibliothek . „Was? Und sie lässt dich immer noch nicht zum Buch? Warum? Es ist doch deins, oder nicht?“, sagte Ron und blätterte hastig in einem Buch über alte Schlösser und Burgen.

„Nein, sie bleibt stur und gibt es mir nicht...“, meinte Harry ,der gerade dabei war effektive Schutzzauber aus einem alten Buch abzuschreiben. „Ich weiß auch nicht, warum sie es mir nicht zurück gibt...“

Das war gelogen. Natürlich wusste Harry, warum McGonnagall ihm das Buch der Toten nicht zurückgab. Er könnte mit Hermine reden und sie somit nicht loslassen können. Doch McGonnagall redete doch auch mit Dumbledore und die zwei waren doch nicht nur Kollegen gewesen, sondern auch Freunde oder? So hatte es Harry jedenfalls immer empfunden.

Ron zuckte nur die Achseln und stöhnte dann erleichtert und erfreut auf. Er hatte also gefunden was er suchte. „Ron, was machst du da eigentlich?“, fragte Harry und versuchte doch eher desinteressiert zu klingen. „Mir hat mal jemand gesagt, dass dieses Kapitel hier sehr interessant sei.“ „Aah jaa...irgendjemand ja..!?!“, erwiderte Harry mit erhobenen Brauen und tat so, als ob er sich sein Geschriebenes noch einmal gründlich durchlas.

Darauf antwortete Ron nichts und Harry wollte auch nicht weiter drauf eingehen. Wenn Ron nicht reden wollte, dann wollte er nicht.

Nach einer Weile sagte Harry: „Kommst du mit? Ich hab Hunger und die Frühaufsteher haben sicherlich schon angefangen zu frühstücken.“

Ron nickte und brachte die Bücher zurück an die richtigen Regalstellen, während Harry sein Pergament zusammen rollte und Tinte und Feder unterm Umhang verschwinden ließ. Dann warf Harry sich und Ron den Tarnumhang über und sie verschwanden aus der Bibliothek. Schon seit einigen Tagen hatten sie es sich zur Gewohnheit gemacht früh morgens in die Bibliothek einzubrechen und ein paar Bücher zu durchstöbern. Warum wussten sie selbst nicht, doch es gab immer was neues zum Nachschlagen. „Hermine hätte das gefallen“, dachte Harry.

Drei Korridore weiter nahmen sie sich den Tarnumhang ab und machten sich auf den Weg zur Großen Halle. Sie wollten gerade in einen anderen Korridor einbiegen, als plötzlich jemand von hinten rief: „Harry, Ron! Wartet mal!“

Dann sagte die Stimme etwas ,was wohl nicht an die beiden gerichtet war ,denn die Worte waren nicht zu verstehen. Harry und Ron drehten sich um und auf sie zu kam Lupin und an seiner Seite war ein Mädchen, welches Harry noch nie gesehen hatte. Sie trug Hogwartskleidung mit dem Logo der Gryffindors, ihre langen etwas welligen nussbraunen Haare fielen ihr über die Schultern und reichten bis zu ihren Ellbogen. Ihr Pony war schief geschnitten und verdeckte halb eines ihrer braunen Augen. Sie hatte bräunliche Haut und ihr Umhang flog bei jedem schnellen Schritt den sie tat nach hinten. Dann standen sie auch schon vor ihnen und die Lippen des Mädchens waren zu einem netten Lächeln gebogen.

„Harry ,Ron... das ist...“, fing Lupin an , doch das Mädchen unterbrach ihn und stellte sich selbst vor: „Hallo, mein Name ist Fiona Walls und so wie es aussieht gehen wir ab heute in die selbe Klasse.“

Sie war sehr direkt, dass merkte man ihr sofort an ,doch sie schien sehr nett zu sein. Lupin räusperte sich, musste jedoch lächeln.

„Das tut mir leid ,Professor. Ich wollte sie nicht unterbrechen...“, sagte sie schnell und musste lächeln.

„Schon gut. Ich hoffe ihr könntet Mrs Walls die Schule etwas zeigen....natürlich nur das, was sie sehen sollte...!“, meinte Lupin und lachte auf.

„Also die Geheimgänge auch?“, scherzte Harry. Lupin hatte sich schon abgewandt ,doch sein Lachen war noch zu hören. Dann standen Harry und Ron vor Fiona und Harry brachte endlich etwas zu dem Mädchen heraus: „Ich bin Harry Potter und das ist mein Freund Ron Weasley. Also wollen wir jetzt sofort los? Oder hast du Hunger, dann gehen wir erst was essen und da könntest du uns vielleicht etwas von dir erzählen...und wir vielleicht etwas von uns?“

„Ich stimme zuerst fürs Frühstück“, schlug sie lächelnd vor und Ron nickte zustimmend.

Also gingen sie in die Große Halle, wo sie sowieso hin wollten. Ron saß als erstes am langen Gryffindortisch. Ein kurzes undeutliches „Hallo“ an Neville war zu hören, dann stopfte er sich schon mit allen möglichen Dingen voll. Für Harry war das normal, doch Fiona, die sich mittlerweile gegenüber von Ron gesetzt hatte ,(sie hatte auch einige interessierte Blicke auf sich gezogen) schaute nun ungläubig zu, wie Ron aß. Sie schluckte und schüttelte dann lächelnd den Kopf, während sie sich selbst ein Toast zubereitete. Auch Harry machte sich an sein Frühstück, wobei er Neville nebenbei erklärte, wer Fiona war.

„Meine Mutter stammt eigentlich aus London, doch mein Vater ist Amerikaner und deswegen habe ich immer in Amerika gewohnt. Ich bin dort auf eine Schule für Hexerei und Zauberei gegangen, die jedoch nicht so riesig ist wie Hogwarts. Mein Vater ist vor einem halben Jahr gestorben und jetzt sind meine Mum und ich wieder hierher, in ihr Elternhaus, gezogen. Ich bin Einzelkind ,habe aber eine Eule...Purin.“, erzählte Fiona und Harry bemerkte, dass sie sich nicht lange in Hogwarts eingewöhnen müsste...sie hatte es bereits getan. Es schien als ob sie sich wie zu Hause fühlen würde.

„Hey Leute, was ich euch heut schon beim aufstehen erzählen wollte... Ich bin gestern noch länger in der Animagus – Stunde geblieben, weil McGonnagall meinte, dass ich nicht mehr viel brauchen würde, dann könnte ich mich ganz verwandeln. Nicht nur Stück für Stück. Na ja, auf jeden Fall hab ich es gestern dann wirklich noch geschafft. Ratet was ich bin!“, erzählte Neville aufgeregt, der so eben von einer Unterhaltung mit Luna Lovegood wiedergekommen war.

„Ein...ein...Biber?“, schlug Ron zögernd vor.

Harry, der keine Idee hatte, klopfte Neville trotzdem gratulierend auf die Schulter. Dann beobachtete er, wie Fiona Neville nachdenklich musterte.

„Ein Adler“, sagte sie dann laut und klar, in einem bestimmten Ton.

„Öh – öhm ja. Woher weißt du das?“, fragte Neville verblüfft.

„Hab's geraten...“, meinte sie schulterzuckend, aber lachend. Harry musterte Fiona noch einmal. Ob sie wohl die Wahrheit sagte? Wieso hatte sie Neville dann so stark betrachtet? Wusste sie etwas, was er nicht wusste? Oder hatte Remus es ihr gesagt?

Harry aß nachdenklich weiter. Eine dicke Sorgenfalte hatte sich auf seiner Stirn breit gemacht und er hatte eine Zeit lang kein Wort mehr gesagt. Doch von Ron wurde Harry aus seinen Gedanken gerissen.

„Mann! Weißt du, woran ich so richtig Lust hätte? An Quidditch! Wir wär's, wenn wir heut' Abend zum Feld runter gehen und ein wenig spielen?“, schlug Ron ganz aufgeregt vor. Tatsächlich, Harry war gar nicht bewusst gewesen, wie lange er seinen Lieblingssport schon nicht gespielt hatte. Genau das, brauchte er jetzt. Erfreut willigte Harry ein und auch Fiona war total begeistert, als sie hörte, was sie vorhatten.

Sie erklärte, dass sie auch ein riesiger Quidditchfan sei und schon seit ihrem siebten Lebensjahr mit ihrem Dad im Garten und in einer Schulmannschaft auf der Position einer Jägerin spiele.

Nach dem Frühstück brachen sie auf um Fiona die verschiedenen Räume zu zeigen. Zu erst gingen sie in den Westturm, zur Eulerei, wo das Mädchen ihnen ihre Eule Purin zeigte. Purin war recht klein, aber größer als Pig, mit dem die Eule spielte. Ihr weißes Gefieder mit den schwarzen Flecken sah sehr gepflegt aus und ihre großen grünen Augen starrten schnell durch die Gegend. Nachdem sie Fiona auch die Gewächshäuser, Hagrids Hütte, die Bibliothek ,den Krankenflügel und natürlich den Gryffindor Gemeinschaftsraum gezeigt hatten hatten sie es sich dort am Kamin bequem gemacht. Bald war es Zeit für den Unterricht aber Harry und Ron wollten mehr über Fiona wissen.

„Was hast du in der ersten Stunde?“, fragte Ron und kramte in seiner Schultasche rum.

Fiona sah auf ihren Stundenplan und sagte: „Verwandlung... wisst ihr bei wem?“

Harry grinste. „Ja natürlich. Professor McGonagall unterrichtet Verwandlung. Was haben wir denn noch mal in der ersten Stunde Ron?“

Ron, der nun kopfüber in seiner Tasche hing und wild herum kramte nuschelte in seine Bücher: „Auch Verwandlung...“

„Oh ...ok – Ron was suchst du denn?“, fügte er laut hinzu und beobachtete, wie Ron seine Tasche auf seinem Sessel ausschüttete.

Ron sagte hastig etwas von „Verloren“, „Hausaufgabenheft“ und „Hermine“, dann war er auch schon auf der Treppe zu seinem Schlafsaal verschwunden. Fiona sah ihn irritiert an.

„Was hat er gesucht?“

Harry hatte Ron verstanden, trotz der knappen Worte. Hermine hatte ihm und auch Ron ein Hausaufgabenheft geschenkt und seit Hermines Tod hatte Ron es viel eher genutzt, manchmal sogar gar nicht mehr aus den Händen gelegt.

Harry stöhnte. Fiona konnte es nicht wissen. Ihr hatte niemand erzählt, wer Hermine war oder was mit ihr passiert war. Also musste Harry diesen Job nun übernehmen .

„Ron hat ein...ein Hausaufgabenheft gesucht. Er hat es von Hermine geschenkt bekommen und...“

„Sie ist seine Freundin?“, fragte Fiona lächelnd.

„Hermine war meine und Rons beste Freundin seit dem 1. Jahr hier auf Hogwarts. Und ja, sie war Rons Freundin...sie waren zusammen.“

Fionas lächeln verschwand. „War? Wieso ‚war‘? Hat ihre Liebe eure Freundschaft zerstört?“, fragte sie sachte.

„Nein...Hermine ist – sie ist vor 2 Monaten gestorben...“, erklärter Harry und er musste Tränen unterdrücken.

Fiona schien schockiert zu sein.

„Das...das tut mir unglaublich Leid. Ich – ich hätte nicht nachfragen dürfen. Ich weiß, wie es ist einen Menschen zu verlieren.“, stotterte sie hastig, doch Harry schüttelte den Kopf.

„Schon gut, du brauchst dich nicht zu entschuldigen. Du konntest es nicht wissen und ich kann besser mit dem Tod umgehen als Ron. Ich selbst habe viele Menschen in den letzten Jahren verloren. Also bitte erwähne Hermine nicht bei Ron...“, meinte Harry und versuchte wieder zu lächeln.

„Ich habe schon manches über dich gehört. Ich kenne deine Geschichte und ich möchte, dass du mir vertraust. Ich steh auf deiner Seite, denn Voldemord hat meinen Vater umbringen lassen. Falls du mir nicht ganz traust, zum Beispiel heute Morgen bei diesem Jungen namens Neville... ich habe wirklich nur geraten.“

Harry machte große Augen. Er hätte nicht gedacht, dass sie so offen sein würde und irgendwas hatte sie an sich, was ihn auch nicht glauben ließ, dass sie zu Voldemords Gefolgsleuten gehörte.

„Ich denke, weder Harry noch ich hätten geglaubt, dass du zu Du-weißt-schon-wem gehörst. Du kannst unsere Freundin sein...aber ersetzen wirst du Hermine niemals, damit das klar ist. Sie – sie ist unersetzbar.“

Harry drehte sich um und bemerkte Ron, der auf der untersten Stufe und mit dem Körper an die Wand gelehnt, da stand.

Familiengeschichte

EDIT: Ich habs nochmal neu geschrieben, weil mir dieses Kapitel so auf die nerven ging >.

Ein Beweis der Liebe

„Hallo, können sie mir vielleicht etwas sagen zu...“

„Nein, nein, jetzt nicht...“, sagten viele Stimmen um Harry herum und er wurde durch die Tür aus dem Raum gedrängt. Er wollte gerade wieder durch die Tür treten, als diese vor seiner Nase zuschlug und eine starke Hand ihn noch rechtzeitig vom Türrahmen weggezogen hatte. Als er herum wirbelte, erblickte er Bill Weasley, der ein besorgtes Gesicht machte. Harry war so verwirrt und geschockt, dass er erst wieder etwas klarer denken konnte, als er zusammen mit Mr. und Mrs. Weasley, Ron, Fiona, Fred & George, Bill, Fleur und Charlie im Warteraum des St. Muno saß und einen Becher voll Kaffee in der Hand hielt. Etwa vor einer Stunde war Harry hier angekommen und hatte wie immer Ginny besucht. Dann plötzlich hatte sie die Augen aufgeschlagen. Harry ging das Bild ihrer Augen, die voller Angst und Schwäche ins Leere schauten, nicht mehr aus dem Kopf. Er hatte sofort einen Heiler gerufen, der, als er Ginny erblickte, sofort eine ganze Schar von Heilern gerufen hatte.

Harry spürte, wie der heiße Kaffeebecher ihm die Haut leicht verbrannte. Doch der Schmerz erreichte ihn nicht bis in seinen Körper; nicht bis in seinen Geist.

Das Schluchzen von Mrs. Weasley erreichte seine Ohren, doch er versuchte es zu überhören, genau wie die lauten Schritte Rons, die an den kalten weißen Wänden, beim Auf- und Abgehen, widerhallten.

Die letzten Wochen waren so perfekt gewesen. Ron und Harry hatten von Fiona Unterricht in Flügen und Abwehrzaubern bekommen und Ginny hatte geschlafen. So, wie sie das letzte halbe Jahr geschlafen hatte.

Und nun war etwas geschehen. Anfangs hatte er gedacht, dass es ein gutes Zeichen gewesen war, dass sie die Augen aufgeschlagen hatte, doch als der Heiler so reagiert hatte, wusste er, dass etwas nicht stimmen konnte.

Harry ließ den Becher Kaffee fallen und vergrub den Kopf in seinen Händen. Er weinte nicht, aber er war verzweifelt. Wie immer war das Leben ungerecht und merkwürdig, aber er wollte nicht einfach nur rumsitzen und nichts tun. Was machten die Heiler bei Ginny und was war los? Ginnys Augen waren so angsterfüllt. Wieso? Wusste sie, was mit ihr geschehen würde?

Harry schüttelte den Kopf und stand auf. Er schüttelte kurz seine langen Beine aus und schritt dann aus dem Warteraum. Er spürte die Blicke von Ron und Fiona im Nacken, aber sie konnten ihn nicht abhalten von seinem Vorhaben. Er musste zu Ginny, das war klar. Er musste bei ihr sein und mit ihr reden.

Harry bog in den nächsten Gang ein und steuerte auf das Krankenzimmer von Ginny zu. Gerade als er die Tür öffnen wollte, wurde sie von der anderen Seite geöffnet und ein kleiner Heiler, mit Halbglatze und trägen kleinen Augen, die stark durch seine riesige Brille vergrößert wurden, trat heraus. Er zog die weiße Tür hinter sich zu und sah Harry traurig an. Harry machte große Augen und sein Körper bebte. „Was ist...was ist mit ihr?“, fragte er stotternd. Der kleine, schon etwas ältere Heiler schüttelte mit gesenktem Blick den Kopf und sagte klar und deutlich: „Nein, sie lebt noch, aber nicht mehr lange. Es tut mir sehr Leid für sie Mr. Potter, aber ich muss ihnen sagen, dass wir für Mrs. Weasley nichts mehr tun können. Sie wird immer schwächer und wir wussten von Anfang an, dass es nicht sicher ist, dass sie jemals wieder erwacht. Sie wissen sicher die Anzahl jener, die aufgewacht sind und...“

„Nein!“, widersprach Harry dem Heiler und schnitt ihm den Satz ab. „Vergessen sie's...sie wird nicht sterben!“

„Ich fürchte, Mr. Potter, sie wird schon..., denn wir wissen nicht voran es liegt, dass sie immer schwächer wird.“

„Darf ich zu ihr?“, fragte Harry und ohne eine Antwort abzuwarten, schob er den kleinen Heiler beiseite und öffnete die Tür. Es waren nur noch zwei Heilerinnen im Raum, die ihn verwirrt ansahen, jedoch dann von dem Heiler an der Tür zurückgerufen wurden.

„Ginny!“, sagte er und lief an ihr Bett. Er nahm ihre beiden Hände und setzte sich auf die Kante ihres Bettes und sah in ihr Gesicht.

„Du darfst nicht sterben. Wir haben schon so viel durchgemacht. Schon so viel durchgestanden. Denk an die Kammer des Schreckens. Du wärest auch fast gestorben. Aber du bist es nicht. Komm schon, streng dich an... Ich sag dir, wenn du stirbst...dann...dann..... Ginny, lass mich nicht allein!“, sagte er flüsternd und nahm Ginny jetzt in die Arme. Tränen rannen ihm über die Wangen und fielen auf ihr rotes Haar, welches trotz ihres

Zustandes noch glänzte.

„Ich warne dich, Ginny! Du stirbst mir nicht in den Armen! Komm zurück, komm zurück zu mir!“, schluchzte er ihr ins Ohr. Er hob Ginnys Kopf und blickte ihr in die geschlossenen Augen. Etwas glänzte bei ihren Wimpern. Es waren Tränen. Ja sie weinte. Eine erste Gefühlsregung nach so langer Zeit – nach sechs Monaten.

Harry drückte den Körper seiner fast leblosen Freundin noch fester an sich und weinte.

„Ginny...kämpfe...kämpf gegen den Tod...und bleib...bleib bei mir...“, schluchzte er. „Du kennst mich besser als all die anderen... Du standest immer hinter mir und ..und ich liebe dich...“

Harry wiegte Ginny hin und her und er sah, wie eine Träne sich den Weg über Ginnys Wange bahnte. Harry spürte etwas auf seiner Schulter, doch er drehte sich nicht um. Er wusste wer es war. Er hatte ihn zwar nicht gesehen, wie er rein kam, aber Harry wusste es ganz genau.

„Lass mich alleine ,Ron!“ ,flüsterte er mit brüchiger Stimme.

„Nein, Mann.. Ich hab hier was für dich....“, sagte Ron und er klang so, als ob er auch jeden Augenblick anfangen musste zu weinen.

Harry drehte sich nur widerwillig um. Ron hielt etwas in den Händen. Es war groß und schwarz. „Das Buch der Toten...“, ging es Harry durch den Kopf.

„McGonnagal meinte, du könntest es gebrauchen...“, sagte Ron und hielt es Harry hin. „Ich weiß zwar nicht was es ist, aber sie meinte, es würde Ginny vielleicht retten.“

„Ja natürlich...“, sagte Harry, legte Ginny langsam wieder hin und wischte sich die Tränen weg. Dann nahm er das große schwarze Buch entgegen.

„Was ist das für ein Buch?“, wollte Ron wissen. Harry jedoch schlug es auf. Auf der letzten Seite waren die Gespräche der Toten angekommen, aber er wusste, dass die Gespräche nie enden würden, denn es würde immer wieder eine neue leere Buchseite hinzu kommen.

Harry Potter: „Könnt ihr mir helfen?“

Sirius Black: „Hör zu... wir müssen dir etwas sagen...“

Lily Potter: „Mein Schatz, du musst jetzt ganz ruhig bleiben.“

Harry Potter: „Mhm ,ich sag es mal so...Das fällt mir grad nicht so leicht!!“

Albus Dumbledore: „Das wissen wir, Harry. Aber das, was Sirius jetzt sagen wird ist sehr wichtig.“

Sirius Black: „Es ist mir gelungen...frag mich bitte nicht wieso, denn das alles wäre niemals gegangen ohne Dumbledore... es ist mir gelungen Kontakt zu Ginny aufzunehmen. Ich bin in ihren Geist eingedrungen und habe mit ihr gesprochen. Das meiste, was du , Harry, ihr erzählt hast, wusste sie schon als du es ihr erzählt hast...“

Harry Potter; „Und wieso habt ihr mir das nicht erzählt?“

James Potter: „Das alles mit Hermines Tod, brachte die ganze Sache etwas aus dem Ruder. Mit so einer ungeplanten Sache hatten wir nicht gerechnet.“

Lily Potter: „Du brauchtest Zeit, Harry...“

Harry Potter: „Ja, das mag sein, aber was genau ist jetzt mit Ginny?“

Harry mochte es nicht, wenn man ihn auf die Folter spannte und es war wichtig, dass er Ginny jetzt helfen konnte... „Was ist das Mann?“, fragte der ungläubige Ron hinter ihm, aber Harry ignorierte seinen Freund.

Sirius Black: „Vor vielen Monaten begann Ginny in den Geist von Draco Malfoy einzudringen. Da sie in einer Ebene zwischen Leben und Tod steckt, fiel es ihr nicht besonders schwer, weißt du? Dumbledors Plan war es, dass wir Voldemord ausspionieren können. Leider ist Ginny heute zu weit gegangen, so dass Malfoy ihre Anwesenheit spüren konnte. Leider war zu diesem Zeitpunkt wohl irgendein starker Zauberer bei ihm, der sich damit auskennt. Wir schätzen es war Snape. Dieser sprach einen Zauber, der Ginny eigentlich hätte zurückstoßen und töten müssen... Doch sie ist nicht tot.“

Harry Potter: „Das ist unglaublich... unglaublich gefährlich. Wie konntet ihr das tun, ohne auch nur irgendjemandem Bescheid zu geben?“

James Potter: „Molly und Arthur wussten bescheid...“

Harry wurde leicht schwindelig. Sie hatten ihm nicht Bescheid gegeben. Wie konnten sie nur?

Er fühlte sich verraten... verraten und verletzt. Ginny konnte jeden Augenblick sterben und dass alles nur wegen ihnen.

Sirius Black: „Harry sie ist nicht tot, verstehst du? Sie ist nicht tot, obwohl sie hätte tot sein müssen!“

Harry Potter: „Ja wunderbar, stellt euch doch nur mal vor, wenn sie wirklich tot wäre!“

Albus Dumbledore: „Ja Harry, aber sie ist es nicht. Und das ist , was zählt. Ich glaube, du bist der Grund. Durch deine Liebe, die du ihr die ganzen Monate über gegeben hast ,wurde sie stärker. Immer stärker. Und nur, wenn du ihr weiterhin diese Stärke gibst, kann sie überleben.“

Harry Potter: „Na fabelhaft! Diese... diese Liebe, die ich ihr gegeben habe... hat doch im Grunde nicht wirklich etwas gebracht. Schließlich ist sie nicht aufgewacht, oder? Und wenn das ganze jetzt wieder von vorne anfängt, durch ihre erneute Verletzung, kann es ja Jahre dauern, bis sie wieder aufwacht!“

Lily Potter: „Nein, Harry! Das glauben wir nicht... Weißt du, - Ginny ist von dieser Liebe umschlossen. Sie kann nicht sterben, denn es ist immer noch etwas da, woran sie sich festhält und sie wächst, diese Liebe wächst auch, wenn du nur mit uns redest, weil sie spürt, welche Sorgen du dir machst. Diese Liebe bringt Ginny voran und lässt sie immer weiter ihre Augen öffnen. Vorhin, wo sie ihre Augen geöffnet hatte, musste sie deine Liebe als Schutz nehmen und weil sie so nahe an diesen Gefühlen dran war, konnte sie einen Moment aufwachen.“

James Potter: „Es ist eine Verbindung zwischen euch, Harry. Im Moment stärker denn je. Du kannst sie aufwachen lassen, wenn du nur willst.“

Harry Potter: „Aber die Ärzte sagten, dass sie immer schwächer wird.“

Lily Potter: „Ja, weil niemand da war um sie zu halten...Der Fluch lastet immer noch auf ihr. Er drückt weiter...und wenn du sie jetzt nicht aufweckst, wird sie sterben...“

Harry dachte einen Moment nach. Er konnte sie aufwecken? Jetzt sofort? Aber wie? Er war etwas verwirrt.

Langsam stand er auf und gab Ron das Buch, der perplex auf die lange Unterhaltung starrte und den Kopf schüttelte, vor Verwirrung.

Harry setzte sich wieder auf die Bettkante von Ginnys Bett und nahm ihre Hand.

„Hör zu.... ich weiß leider nicht, wie ich dir beweisen kann, dass ich dich wirklich liebe...und ich weiß auch nicht, wie ich dich wieder aufwecken kann.. deswegen...“, Harry fiel es wirklich schwer. Was sollte er denn sagen?

„Weißt du... letztes Schuljahr, als ich und Ron dich in diesem Korridor mit Dean gesehen haben, da hätte ich Dean wirklich gerne eine reingehauen... und (Harry und auch Ron, der hinter ihm stand ,mussten etwas anfangen zu lachen) es fiel mir so unglaublich schwer Dean zu fragen, ob er für Katie Bell als Jäger einspringen will. Du weißt ja nicht, wie ich mich in diesen Monaten gefühlt habe. Anfangs, glaub mir, ich wollte es nicht wahrhaben. Doch als ich dich dann immer wieder mit Dean sah, wurde mir bewusst, dass ich dich wirklich liebe ,Ginny. Ich wusste nicht, wie ich es dir erklären konnte und ich wollte nicht, dass Ron sauer auf mich wird, nach dem Theater im Korridor. Und glaub mir...ich hab mir echt mühe gegeben in den Sommerferien über dich hinwegzukommen, doch es ist mir kein Stück gelungen.“ Harry musste lachen und machte eine kleine Pause, dann sprach er weiter: „Ich möchte dir danken, dass du mir die letzten Monate immer zugehört hast.. obwohl dir ja im Grunde gar keine andere Wahl blieb. Aber ich möchte dir einen Wunsch erfüllen. Ich weiß, dass wir noch was warten müssen, auf jeden Fall so lange, bis du volljährig bist, aber das dauert ja auch nicht mehr so wahnsinnig lange. Irgendwann, wenn wirklich alles stimmt, Ginny... dann werden wir heiraten, das ist versprochen.“

Ron machte ein erstauntes lustig wirkendes Geräusch, so als ob er jeden Moment laut anfangen müsste zu lachen. Harry verdrehte die Augen. So war Ron nun mal. Doch bevor er sich umdrehte, gab er Ginny noch einen flüchtigen, aber liebevollen Kuss und dann wollte er zu Ron gehen und sich noch mal mit Sirius und den anderen unterhalten, weil sie die einzigen waren, die ihm sagen konnten, wie es Ginny ging. Gerade wollte er sich umdrehen, da fasste ihn jemand bei der Hand und hinter ihm fragte eine weibliche Stimme, die er so lange nicht mehr gehört hatte: „Ich hoffe doch, dass das dein Ernst war...“

Harry schloss einen Moment die Augen und seine Lippen verbogen sich zu einem breiten Lächeln. Ron, der nun an Harry vorbeisah , liefen Tränen die Wange hinunter. Freudenstränen.

Ja ich weiß, dass is schnulzig und das Kapitel passte irgendwie nicht zu Harry Potter, finde ich auf jeden Fall, aber ihr wolltet ja unbedingt wissen, wie es mit Ginny weiter geht, und jetzt habt ihrs ;) Und für die, die glaubten, dass ich sie sterben hätte lassen (stimmt die Satzstellung so? xD) Das hätte ich niemals getan :D

Danke für dein Commi ;)